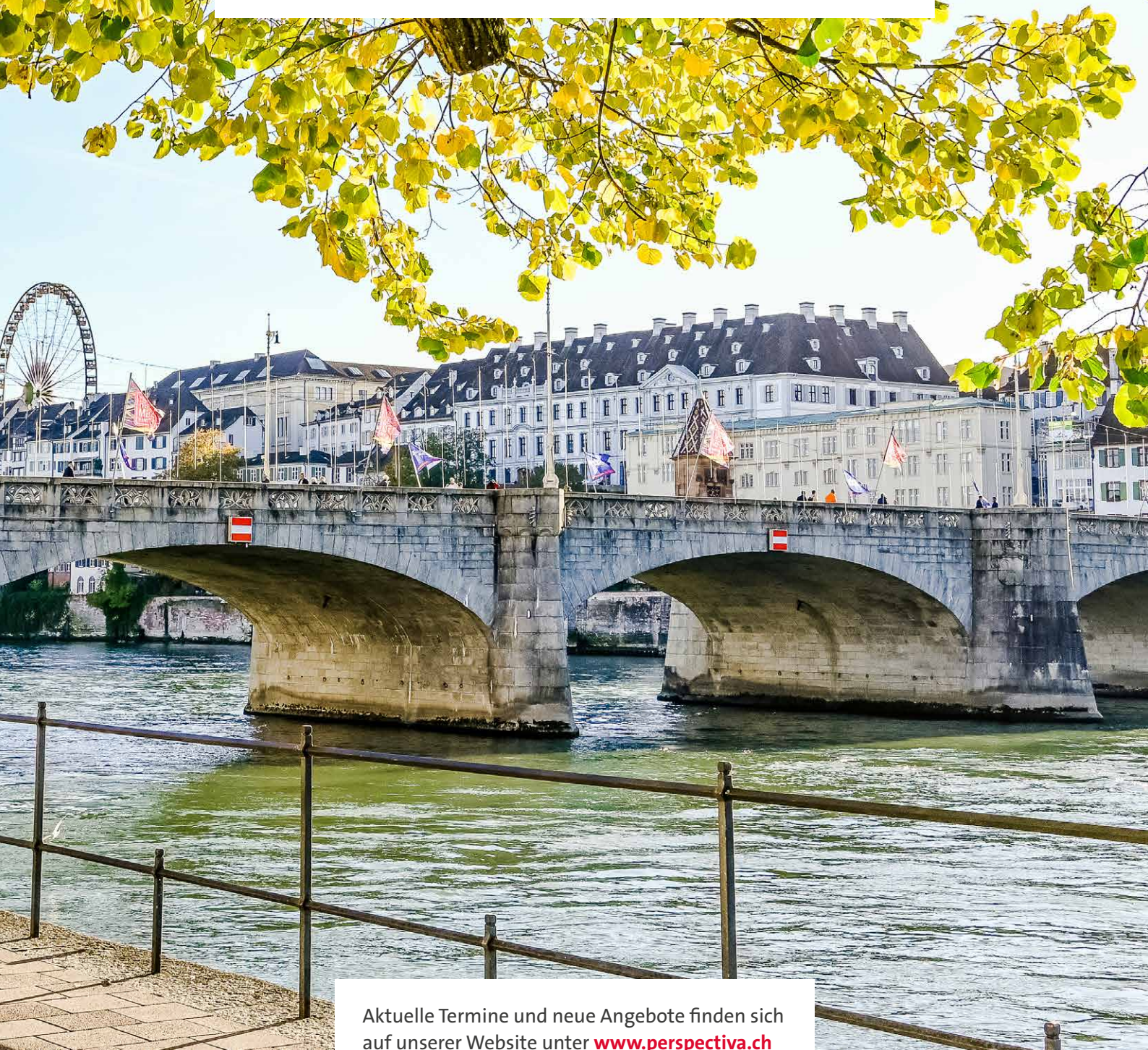




2026 | 2027

PERSPEKTIVEN

Ausbildungsinstitut perspectiva



Aktuelle Termine und neue Angebote finden sich auf unserer Website unter www.perspectiva.ch

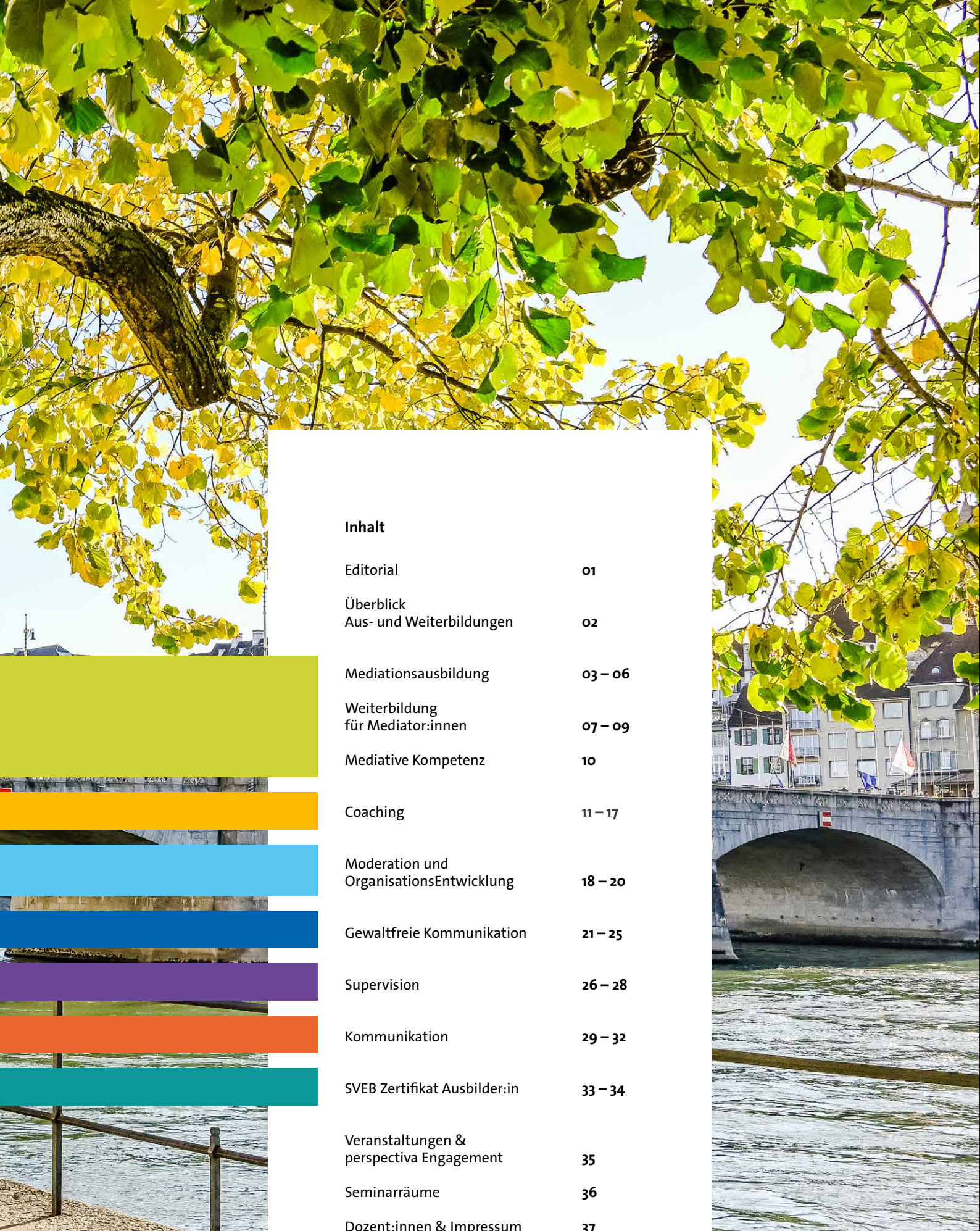
S V E B ■ anerkanntes AdA-Angebot
F S E A ■ offre FFA reconnue
 ■ offerta FFA riconosciuta
 ■ programme ToT recognised



FSM

Ausbildungspartner





Inhalt

Editorial	01
Überblick Aus- und Weiterbildungen	02
Mediationsausbildung	03 – 06
Weiterbildung für Mediator:innen	07 – 09
Mediative Kompetenz	10
Coaching	11 – 17
Moderation und OrganisationsEntwicklung	18 – 20
Gewaltfreie Kommunikation	21 – 25
Supervision	26 – 28
Kommunikation	29 – 32
SVEB Zertifikat Ausbilder:in	33 – 34
Veranstaltungen & perspectiva Engagement	35
Seminarräume	36
Dozent:innen & Impressum	37

Brücken bauen

Liebe Leserin, lieber Leser,



Brücken verbinden. Sie spannen einen Bogen zwischen Ufern, Orten, Menschen. Sie zeigen nicht nur, sie sind ein Weg.

Brücken zu bauen, ist auch im übertragenen Sinn notwendiger denn je. Um Verständnis und Verständigung zu finden, sowie einen konstruktiven Umgang mit den grossen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit:

Zahlreiche Themen führen zu emotional aufgeladenen Konflikten und als polarisiert erlebten Auseinandersetzungen, im Kleinen wie im Grossen. Gesellschaften driften sozialstrukturell auseinander und segmentieren sich. Verschiedene Werte und Gesellschaftsbilder sowie widerstreitende Grundhaltungen zu Lebensführung und Diversität, Migration, Klima und Ökologie führen zu neuen (Gross-)Gruppen

und bereiten Sorge um den gesellschaftlichen Frieden.

Soziale Medien und Eigenlogiken der Berichterstattung, politische Strategien der Empörung, die weniger inhaltliche Programme formulieren, sondern die mobilisieren, indem sie programmatisch gegen alles andere sind, lassen Lösungsfindung ins Abseits geraten und emotionalisieren Themen zusätzlich.

Wie also lassen sich die dringend notwendigen Brücken bauen, die zu Austausch, Verständigung und Lösungsfindung führen?

Entscheidend sind Strategien und Vorgehen, die nicht nur damit arbeiten, was Menschen sagen und inhaltlich ansetzen, wo «Fakten» die Realität verfehlen oder Alltagsmythen vorherrschen. Es geht um mehr als «nur» Kommunikation. Brücken bauen wir mit Ansätzen, die einbeziehen, warum Menschen etwas sagen und Kontexte und Bezüge, Erwartungen und Enttäuschungen, Interessen und Bedürfnisse, Identitäten und Zugehörigkeiten berücksichtigen.

Das Ausbildungsinstitut perspectiva hat sich diesen Brücken verschrieben:

- Mediation und mediative Kompetenzen vermögen wirksam zu deeskalieren und Konflikte nachhaltig zu lösen, indem sie hinter Positionen stehende

Interessen und Bedürfnisse erhellen und auf dieser Basis neue Lösungen ermöglichen.

- Systemisches Coaching unterstützt Menschen, ihre Anliegen zu formulieren, wirksame Selbststeuerungs-Strategien zu entwickeln und individuelle und gemeinsame Ziele zu erreichen.
- Gewaltfreie Kommunikation bewirkt, Emotionen als Marker für eigene und anderer Bedürfnisse anzuerkennen und damit grosse menschliche Gräben zu überbrücken und Wege der Verständigung einzuschlagen.
- Supervision, Organisationsentwicklung und Moderation helfen, auf Problemlagen konstruktive und wirkungsvolle Antworten zu finden und die Integrationsfähigkeit von Unternehmen und Institutionen zu erhöhen.

Alle diese Angebote bauen auf Ihren verschiedenen fachlichen Kompetenzen auf und stärken Sie in Ihren beruflichen und persönlichen Rollen, Brücken zu bauen.

Herzlichst,


Ihre Katja Windisch

Unsere Aus- und Weiterbildungsbereiche

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNGEN UND EINZELKURSE

MEDIATION

Mediation – die erfolgreiche und zeitgemässe Konfliktlösung
FSM zertifiziert
30 Tage (200 Stunden)

- Elder Mediation I und II
- Familienmediation
- Interkulturelle Mediation
- Mediative Kompetenz I- VII
- Praxistag Mediation
- Mediation in Erbsachen

- Mediatives Handeln im pädagogischen Alltag
- Mediation in Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen I & II
- Online-Kommunikation
- Erzählcafé – Einfach reden – Solution-Café
- Selbsterfahrung

COACHING

Ausbildung Systemisches Coaching bso
68 Tage (450 Stunden)

- Resilienz-Coaching
- Enneagramm
- Motivationstraining I und II
- Neurographik

- Systemische Strukturaufstellungen
- Traumasensibles Coaching I und II
- Humorvoll belastende Muster unterbrechen
- Trauerbegleitung
- Hypnosystemische Kommunikation

MODERATION UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Moderation
11 Tage (70 Stunden)
OrganisationsEntwicklung
9 Tage (82 Stunden)

- Moderation Basic
- Moderieren von Interventionsmethoden
- Visuelle Moderation
- Grossgruppen-Moderation
- Moderation und Medien

- Kreativitätstechniken
- Grundlagen OrganisationsEntwicklung
- Change Management
- Handlungsfelder in der Organisationsentwicklung
- Prozessoptimierung und Projektmanagement
- Konfliktmanagement in Entwicklungsprozessen

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Gewaltfreie Kommunikation – die Ausbildung
18 Tage (120 Stunden)

- Einführungsseminar
- Vertiefungsseminar

- Empathie im Arbeitsfeld von Beratung / Begleitung
- Gesprächsführung im Arbeitsalltag
- Gewaltfreie Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen

SUPERVISION

Intervision – Supervision – kollegiale Beratung
15 Tage (100 Stunden)

- Interdisziplinäre Supervision für Mediator:innen

- Supervisionsgruppen der Mediationsausbildung
- Supervision für Coach:innen

KOMMUNIKATION

- Hochsensibilität
- Team-Painting
- Transaktionsanalyse
- Konstruktives Feedback.

- Kommunikation und Persönlichkeit (DISG)
- Kommunikation und Persönlichkeit (MBTI)
- Lösungsorientierung im Gespräch
- Motivierende Gesprächsführung

ERWACHSENENBILDUNG

SVEB Zertifikat Ausbilder:in. Durchführung von Lernveranstaltungen
15 Tage (100 Stunden)

Mediation – die erfolgreiche und zeitgemässe Konfliktlösung

Inwiefern ist Mediation anders als andere Konfliktbearbeitungen?

Bei der Mediation geht man, anders als sonst, nicht direkt vom Konflikt in die Lösung. Sondern die Beteiligten werden dabei unterstützt, zunächst die hinter den Positionen stehenden Interessen und Bedürfnisse herauszuarbeiten: Was ist jedem und jeder grundsätzlich wichtig? Erst auf dieser Basis werden Lösungsideen gesammelt. Zudem sind Mediator:innen allparteilich und inhaltsabstinent, geben also weder Ratschläge noch Beurteilungen ab. Oberste Prämisse in der Mediation ist die Gesichtswahrung aller Beteiligten. Weitere wichtige Grundsätze sind Zukunfts- und Lösungsorientierung sowie Eigenverantwortung. Damit führen Mediationen zu tragfähige(re)n Lösungen.

Wie kann die Mediationsausbildung in eigenen beruflichen und privaten Kontexten und Handlungsfeldern nützen?

Die Mediationsausbildung erweitert die oft fachlichen Ausbildungen um grundlegende Kompetenzen, Konflikte auch im eigenen Umfeld, als Beteiligte oder Person im Nahbereich, wirksam und konstruktiv anzugehen, zu deeskalieren und Lösungsfindung zu unterstützen. Viele Elemente der Mediation können als sogenannte mediative Kompetenz in Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit eingebracht werden. Damit kann die Mediationsausbildung eine substanzielle Weiterbildung für Menschen in komplexen Organisationsstrukturen, Institutionen und Unternehmen sein, wie z.B. in öffentlicher Verwaltung, Behörden, NGOs, KMU, internationalen Firmen. Mediative Kompetenz ist aber auch Gewinn bringend in der Jugend- und Freizeitarbeit, wie Sportvereinen, Musik, sowie Schulbereich, Kultur, Politik usw.

Wie ist die Mediationsausbildung bei perspectiva aufgebaut?

Die Mediationsausbildung besteht aus 2 Teilen: einer Basisausbildung von 6 Modulen à 3 Tagen und einem Aufbau mit 2 Aufbauseminaren à 3 Tagen und 6 Supervisions-Tagen. Die insgesamt 30 Tage verteilen sich berufsbegleitend auf 1.5 Jahre. Die Basisausbildung legt das Fundament mit dem «reinen» Mediationsvorgehen, welches breit adaptiert und angewendet werden kann. Der Aufbau widmet sich den Besonderheiten verschiedener Themenfelder, z.B. Familienmediation, Mediation in Organisationen und Unternehmen, Elder Mediation, Interkultureller Mediation und Mediation in der Pädagogik resp. mit Kindern und Jugendlichen. Parallel unterstützen Supervisionstage erste konkrete mediative Schritte und Vorhaben.

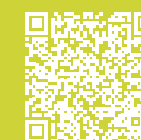
Was ist das Besondere an der Mediationsausbildung bei perspectiva?

Perspectiva verschreibt sich der Praxisorientierung. Die vielfältigen Transfers und praktischen Übungen sind nicht nur kurzweilig und spannend, sondern führen zu vertieftem Verständnis und Anwendungssicherheit. Dazu tragen auch die persönliche Unterstützung, das interdisziplinäre Trainer:innen-Team und die kleinen Lerngruppen bei, die übrigens oft über die Mediationsausbildung hinaus verbinden.

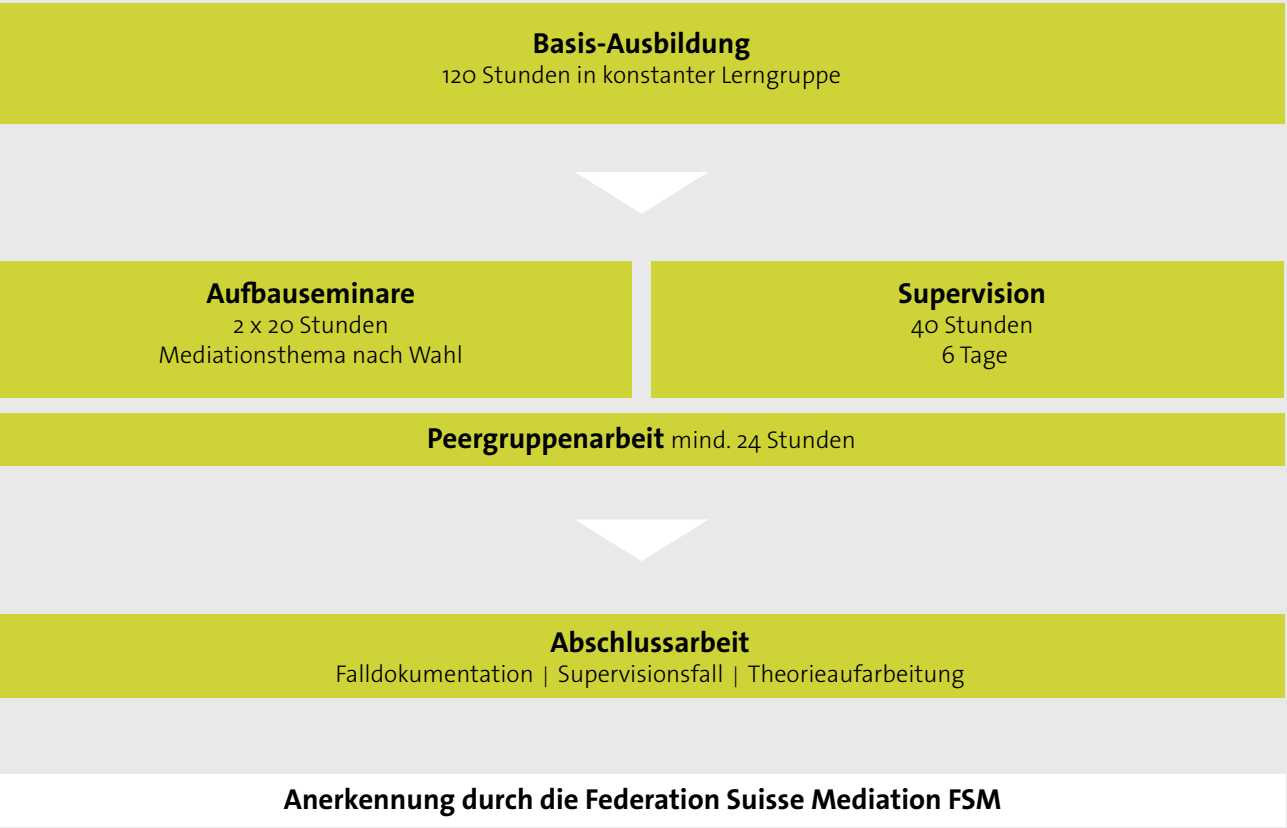
Die Mediationsausbildung bei perspectiva qualifiziert sowohl dafür, Mediationen (teil-)selbständig anzubieten, als auch im eigenen Bereich mit Konflikten besser umgehen zu können.

Text: Katja Windisch

Mehr Informationen unter



STRUKTUR UND TERMINE



Termine Basisausbildung 2026/2027			
Beginn im Frühjahr 2026 (Ausb. 33A) in Basel	Beginn im Herbst 2026 (Ausb. 33B) in Basel	Beginn im Frühjahr 2027 (Ausb. 34A) in Basel	Beginn im Herbst 2027 (Ausb. 34B) in Basel
Modul 1 07. – 09.05.2026	Modul 1 19. – 21.11.2026	Modul 1 27. – 29.05.2027	Modul 1 04. – 06.11.2027
Modul 2 18. – 20.06.2026	Modul 2 10. – 12.12.2026	Modul 2 17. – 19.06.2027	Modul 2 09. – 11.12.2027
Modul 3 20. – 22.08.2026	Modul 3 28. – 30.01.2027	Modul 3 19. – 21.08.2027	Modul 3 13. – 15.01.2028
Modul 4 22. – 24.10.2026	Modul 4 25. – 27.02.2027	Modul 4 21. – 23.10.2027	Modul 4 17. – 19.02.2028
Modul 5 14. – 16.01.2027	Modul 5 18. – 20.03.2027	Modul 5 16. – 18.12.2027	Modul 5 16. – 18.03.2028
Modul 6 11. – 13.03.2027	Modul 6 22. – 24.04.2027	Modul 6 24. – 26.02.2028	Modul 6 04. – 06.05.2028

Investition

Gesamtausbildung

bei Einmalzahlung CHF 11'700.-

Bei Semesterzahlung

3 x CHF 4'050.- | CHF 12'150.-

Als monatliche Ratenzahlung

18 x CHF 720.- | CHF 12'960.-

Investition

Basisausbildung

bei Einmalzahlung CHF 7'020.-

Bei Semesterzahlung

2 x CHF 3'645.- | CHF 7'290.-

Als monatliche Ratenzahlung

9 x CHF 864.- | CHF 7'776.-

Leitung | Dozierende

Dr. Katja Windisch | Marcel Lüdi



AUFBAUSEMINARE

Die Aufbauseminare dienen dazu, den Teilnehmenden die Besonderheiten verschiedener Mediationsfelder näher zu bringen. Die Teilnehmenden der Mediationsausbildung wählen zwei Seminare aus. Diese sind in den Ausbildungskosten enthalten. Für die Teilnahme an weiteren Aufbauseminaren gilt für Teilnehmende der Mediationsausbildung ein reduzierter Preis von CHF 840.- pro Dreitagesseminar. Für Absolvent:innen anderer Ausbildungen fallen die regulären Kosten von CHF 1'170 pro Dreitagesseminar an. Die Aufbauseminare sind auch als Weiterbildungen besuchbar.

FAMILIENMEDIATION

Kursdauer 3 Tage

Mediation bei Trennung und Scheidung – Methodische und rechtliche Grundlagen.

Die Teilnahme an diesem Aufbauseminar setzt eine abgeschlossene Mediations-Basis-Ausbildung (120 Std) bei perspectiva oder einem anderen von der FSM anerkannten Ausbildungsinstitut voraus. Bei vollständiger Teilnahme an diesem Seminar werden 20 Stunden für eine Zertifizierung bzw. zur Weiterbildungsanrechnung bei der Federation Suisse Mediation (FSM) bescheinigt.

Das Seminar soll auch dazu beitragen, das Verständnis von Nicht-Jurist:innen für praktische und rechtliche Fragen zu erweitern. Die rechtlichen Grundlagen werden aufgefrischt, damit Sie wissen, in welchen Bereichen die Mediand:innen in einer Vereinbarung frei mediierten können und wo allenfalls inhaltliche Grenzen, oder Stolperfallen, durch das Recht zu beachten sind.

Das Seminar stellt die Besonderheiten der Mediation in Familien vor. Es ist eine Einführung in das Thema und soll den Teilnehmenden dabei helfen, sich zu orientieren, ob dies künftig ein Arbeitsbereich für sie sein kann. Für erfahrene Mediatorinnen und Mediatoren kann das Seminar zur Auffrischung bzw. als Weiterbildung dienen.

Basel 24. – 26.09.2026

Leitung Carolin Cordier (*Leitung*)
Andreas Fischer (*Dozent*)

Investition CHF 1'170.-
Als 3.– 5. Aufbauseminar: CHF 840.-



**MEDIATION IN WIRTSCHAFTS-
UNTERNEHMEN UND ANDEREN
ORGANISATIONEN I**

Kursdauer 3 Tage

Der Begriff «Organisation» soll das ganze Spektrum von Systemen im öffentlichen, wirtschaftlichen und non-profit-Bereich erfassen, in denen zielgerichtet zusammengearbeitet wird – also Institutionen, Behörden, Unternehmen, Vereine, Stiftungen etc.

Konflikte in Organisationen weisen einige Besonderheiten auf: So handelt es sich zumeist um Mehrparteien-Konflikte, oft agieren Stellvertreter, gruppenspezifische Prozesse spielen eine verstärkte Rolle. Diese Aspekte sind von Mediator:innen ebenso wie die jeweilige Organisationskultur zu berücksichtigen.

Entsprechend sollte bei der Konfliktbearbeitung in Organisationen das – natürlich auch hier anwendbare – Grundhandwerkszeug der Mediation (Phasenmodell, Verständnissicherung, etc.) ergänzt werden durch Methoden, die das Arbeiten mit einer grösseren Personenzahl sowie die Erfassung und Berücksichtigung organisationsinterner Prozesse ermöglichen.

Über die Klärung eines konkreten Konfliktes hinaus kann eine einzelne Mediation in Organisationen auch Impulse für die Entwicklung eines umfassenderen und systematischeren Zugangs zum organisationsinternen Konfliktmanagement geben.

Basel 10. – 12.09.2026

Leitung Prof. Dr. Ulla Gläßer

Investition CHF 1'170.-
Als 3.– 5. Aufbauseminar: CHF 840.-





INTERKULTURELLE MEDIATION

Kursdauer 3 Tage

Mediative Kompetenzen in transnationalisierten gesellschaftlichen Kontexten erfordern die Reflexion kulturübergreifender Konfliktursachen, Generalisierungen und Stereotypisierungen, sowie der möglichen Interventionen.

Ziele

- Kulturalistische und systemtheoretische Kommunikationsmodelle kennen
- Mediation und mediative Kompetenzen in transnationalisierten Kontexten kennen
- Menschen in ihrer vielfältigen sozialen Identität wahrnehmen sowie Fremd- und Selbstethnisierungstendenzen, diskriminierende Haltungen, Einstellungen, Vorurteile und Stereotypen erkennen können
- Möglichkeiten, schwierige Gesprächssituationen im transnationalisierten Kontext zu analysieren und Interventionsstrategien für Folgegespräche ableiten können.

Basel 20. – 22.08.2026

Leitung Dr. phil. Karma Lobsang

Investition CHF 1'170.-

Als 3.–5. Aufbauseminar:
CHF 840.-



MEDIATIVES HANDELN IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG UND MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kursdauer 3 Tage

Sowohl im pädagogischen Umfeld als auch in der Familie und in der Freizeit mit Kindern und Jugendlichen gehören unterschiedliche Bedürfnisse Störungen, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte zum Alltag. Und da es sich bei der Fähigkeit «konstruktiv mit Konflikten umgehen» verhält, wie bei einem Muskel, der erst durch Aktivität kräftiger wird, bietet sich bei jedem Konflikt die Möglichkeit zu trainieren. Die Erfahrung zeigt, dass dies bei Kindern und Jugendlichen ausnehmend gut funktioniert – wenn man die nötige Zeit dafür einräumt. Das Seminar bietet Raum für Praxisreflexion, Fallarbeit und die Erprobung altersgerechter Methoden zwischen Mediation, Erziehung und pädagogischer Verantwortung.

Basel 01. – 03.10.2026

Leitung Isabel Gilli | Lukas Gugger

Investition CHF 1'170.-

Als 3.–5. Aufbauseminar: CHF 840.-



ELDER MEDIATION I

Kursdauer 3 Tage

Wir leben länger, werden älter. Manche unter uns werden auf Hilfe angewiesen sein. Das kann von einer niederschweligen Unterstützung bis zur voll umfänglichen Pflegebetreuung gehen. Konflikte im Alter stellen Betroffene und ihre Familien vor komplexe Mehrfachbelastungen. Zu veränderten Lebenssituationen und Verantwortungen kommen Unsicherheiten, Ängste und ggf. eingeschränkte Ausdrucksmöglichkeiten. In dieser Situation sind Betroffene und ihre Familien grossen Sorgen und Mehrfachbelastungen ausgesetzt. Häufig genug sind die betroffenen Parteien schlichtweg überfordert. Unsicherheiten, Ängste und Erschöpfung beeinflussen das Handeln und können eine gefährliche Spirale auslösen.

Basel 04. – 05.06.2026 | 20.06.2026

Leitung Angela Kienle

Investition CHF 1'170.- | Als 3.–5. Aufbauseminar: CHF 840.-



WEITERBILDUNG FÜR MEDIATOR:INNEN

MEDIATION IN WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ANDEREN ORGANISATIONEN II

Kursdauer 2 Tage

Dieses zweitägige Seminar baut auf dem Aufbauseminar «Mediation in Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen I» auf. Wir werden konzeptionell-strategische wie auch methodische Aspekte von Mediationen sowie mediativer Konfliktbearbeitung in Organisationen schwerpunktmässig anhand von eigenen Fallkonstellationen der Teilnehmer:innen vertiefend bearbeiten. Dabei werden wir auch Spezialthemen in den Blick nehmen, die aktuell im Unternehmens- und Organisationskontext besondere Relevanz haben.

In diesem Seminar werden wir interaktiv und praxisorientiert arbeiten.

Basel Termin in Vorbereitung

Leitung Prof. Dr. Ulla Gläßer

Investition CHF 720.-



ELDER MEDIATION II

Kursdauer 3 Tage

Das Vertiefungsseminar Elder Mediation II baut auf Elder Mediation I auf und richtet sich an Mediator:innen, die ihre Kompetenz in der Begleitung komplexer Mehrgenerationenkonflikte erweitern möchten. Im Fokus stehen familiäre Dynamiken, die Lebenssituation älterer Menschen, rechtliche und ethische Fragestellungen sowie die professionelle Rolle des Mediators in belastenden Settings.

Die Teilnehmenden vertiefen ihre Mediationskompetenz durch praxisnahe Inputs, Rollenspiele und Fallarbeit – mit besonderem Augenmerk auf Grenzen, Selbstsorge und Auftragsklärung in komplexen Fällen.

Sie lernen, Konfliktlagen differenziert einzuordnen, sicher zu begleiten und ihre eigenen Grenzen bewusst wahrzunehmen.

Das Seminar ist 3-tägig. Die Tage 1 und 2 können – je nach Vorkenntnissen – auch einzeln gebucht werden.

Basel 04.11.2026 | 30.11.2026 | 18.01.2027

Leitung Angela Kienle

Investition

Für alle drei Tage: CHF 1'170.-

Für Tag 1 oder 2 alleine: CHF 390.-





ONLINE KOMMUNIKATION

Kursdauer 1 Tag

Kommunikative Dienstleistungen mit sozialer Interaktion wie Beratung, Mediation, Coaching oder Schulungen werden heute selbstverständlich auch im virtuellen Raum angeboten.

Viele Klient:innen bzw. Teilnehmer:innen erwarten – zu Recht – eine vergleichbar hohe Qualität in Bezug auf Kontaktintensität und Ergebnisse wie durch Face-to-Face-Sitzungen. Dies stellt Anbieter:innen solcher zwischenmenschlich naher Online-Dienstleistungen vor Herausforderungen, die jedoch mit guter Vorbereitung, methodischem Know-How und der angemessenen inneren Haltung sehr gut meistern lassen.

Das Seminar bietet einen Einstieg und vertiefende Erfahrungen mit der Umsetzung von emotional intensiven und sozial interaktiven Kommunikationsdienstleistungen im virtuellen Raum. Hierbei geht es darum, sowohl die Technik im Griff zu haben, als auch Methoden online umzusetzen und den Kontakt zu den Gesprächspartner:innen online herstellen und halten zu können.

Im interaktiven Online-Seminar ergänzen sich Theorie-Input, praktische Übungen, Selbstreflexion und Kleingruppenarbeit; einen Schwerpunkt am Nachmittag bildet ein Rollenspiel, in dem das Gelernte anhand einer fiktiven Situation erprobt werden kann.

Online 04.12.2026

Leitung Anne Rickert
Investition CHF 390.-



ERZÄHLCAFÉ – EINFACH REDEN – SOLUTION-CAFÉ

Kursdauer 2 Tage

In diesem Seminar werden drei Methoden besprochen: «Einfach reden. Gemeinsam Lösungen finden» ist ein Kartenset, das in der Mediation, in professionell geleiteten Gruppengesprächen, im lösungsorientierten Coaching oder in Beratungsgesprächen eingesetzt werden kann.

Mit Lars Wolf erleben wir ein «Erzählcafé» zu einem vorgegebenen Thema. Erzählcafés sind moderierte lebensgeschichtliche Erzählrunden. Es zeigen sich darin die Ressourcen und Kompetenzen der Erzählenden. Strategien für eine gelingenden Lebensführung werden hörbar. Die Kraft des Zuhörens führt bei den Teilnehmenden zu Anerkennung der verschiedenen Biografien und Perspektiven.

Im Solution Café erfahren wir die Kraft lösungsorientierter Fragen. Wir erleben, wie diese Fragen in Bezug auf ein eigenes Anliegen zu neuen Gedanken und Ideen führen. Die Gespräche in kleinen Tischrunden werden von Jutta Durst moderiert. Im Solution Café gibt es Zeit zum Sprechen, für aufmerksames neugieriges Zuhören, zum Entdecken guter Fragen, zum Entdecken von Ressourcen – an mir und an anderen. Die neu erworbenen spielerischen Methoden lassen sich auf verschiedene Weise in Ihre Praxis integrieren.

Basel 26. – 27.03.2026

Leitung Jutta Durst | Lars Wolf
Investition CHF 720.-



SELBSTERFAHRUNG

Kursdauer 1 Tag

Als Mediator:innen und Coach:innen begleiten wir Menschen durch intensive emotionale Prozesse – umso wichtiger ist es, unsere eigenen Trigger, Grenzen und Ressourcen gut zu kennen.

Online 31.08.2026

Leitung Brian Cardini
Maria Lumsden Rieder
Investition CHF 390.-



PRAXISTAG MEDIATION

Kursdauer 1 Tag

Das System in Bewegung bringen.

Was tun, wenn reden nicht mehr hilft? Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften zeigen, dass Bewegung (mit Musik) hilft, Blockaden zu lösen und neue Erkenntnisse ins System zu bringen.

Kleine Interventionen, die Gamechanger werden können, lernen Sie an diesem Praxistag kennen und erfahren diese am eigenen Leib. Stressdominante Erfahrungen lösen bestimmte Verhaltensmuster aus: wie Sie diese Situationen «entschärfen» können und Ihr eigener Körper eine Sicherheitsstation werden kann, ist ein weiteres Lernfeld.

Basel 29.04.2026

Leitung Dr. Katja Windisch | Lisa Waas | Barbara Birner
Investition CHF 360.-
Für Absolvent:innen der Mediationsausbildung
von perspectiva: CHF 180.-



MEDIATION IN ERBSACHEN

Kursdauer 2 Tage

Emotionale und rechtliche Grundlagen

Ein Todesfall in der Familie, die Pflegebedürftigkeit eines Familienmitglieds, Schenkungen an Kinder zu Lebzeiten, Liegenschaften (Wohnrecht, Übergang an nächste Generation, Steuern etc.). Dies sind, unter anderem, Themen, die Konflikte hervorrufen oder zum Ausbruch bringen können.

- Was kann die Mediation in solchen Themengebieten leisten?
- Was müssen Mediator:innen im Blick haben, wenn Menschen in diesen Situationen in die Mediation kommen?
- Wie bleibe ich allparteilich und empathisch in meiner Rolle als Mediator:in?

Das Seminar vermittelt Besonderheiten von Mediation in Familien in Erbsituationen. In den Erbsachen wird auf die Besonderheit der Strukturen in Familien hingewiesen. Das Seminar soll auch dazu beitragen, das Verständnis von Nicht-Jurist:innen für praktische und rechtliche Fragen zu erweitern. Die rechtlichen Grundlagen werden aufgefrischt, damit Sie wissen, in welchen Bereichen die Mediand:innen in einer Vereinbarung frei medieren können und wo allenfalls inhaltliche Grenzen, oder Stolperfallen, durch das Recht zu beachten sind.

Basel 22. – 23.01.2027

Leitung Carolin Cordier (*Leitung*)
Andreas Fischer (*Dozent*)



Investition CHF 720.-



Mediative Kompetenz

Konstruktive Konfliktlösung



Die sieben einzelnen Kurstage Mediative Kompetenz bieten eine flexibel kombinierbare, kompakte und praxisorientierte Einführung in Grundlagen und Techniken mediativen Handelns unter Einbezug von sozialen Phänomenen, die in Konfliktsituationen häufig begleitend auftreten.

Die Tage 2 – 7 eignen sich im Hinblick auf die jeweiligen sozialen Phänomene (Macht, Ambivalenz, Hierarchie, etc.) zudem als Weiterbildung für Berater:innen, Coach:innen und Mediator:innen, die entsprechendes sozialwissenschaftliches Hintergrundwissen suchen.

Mediative Kompetenz 1 Grundlagen und Techniken mediativen Handelns

Der Kurstag führt in die Grundprinzipien und Techniken mediativen Handelns ein. Im Vordergrund stehen Schritte, die in eigenen Situationen sowohl präventiv als auch deeskalierend eingesetzt werden können.

Mediative Kompetenz 2 Hierarchien und komplexe Organisations-Strukturen...

...stellen hohe Anforderungen an die Kommunikations- und Koordinationskompetenzen von Koordinations- und Leitungspersonen. Der Kurstag widmet sich ausgehend von systemischen Überlegungen zu den spezifischen Team- und Arbeitskontexten in Organisationen und Unternehmen angepassten Formen der Konfliktprävention sowie situativen Deeskalationsmöglichkeiten und Formen nachhaltiger, konstruktiver Konfliktbearbeitung.

Mediative Kompetenz 3 Umgehen mit Macht und Asymmetrien

Konflikte haben immer auch mit Macht zu tun. Die (bewussten oder unbewussten) Durchsetzungsformen sozialer Macht bzw. Machtfaktoren können dabei sowohl in familialen als auch organisationalen Konfliktsituationen äusserst vielfältig sein. Ziel des Kurstages ist es, verschiedene Formen sozialer Macht zu erkennen, um damit adäquat umgehen zu können.

Mediative Kompetenz 4 Emotionen

Konflikte rufen in besonderem Masse Emotionen hervor, die in ganz unterschiedlichen Facetten und Ausdrucksformen auch immer wieder zu den grossen Herausforderungen gelingender Konfliktbewältigung gehören. Ziel des Kurstages ist es, verschiedene Umgangsformen und Steuerungsmöglichkeiten zu diskutieren und zu erproben.

Mediative Kompetenz 5 Ambivalenz

Wenn Menschen zwischen gegensätzlichen Optionen hin und her schwanken und sich nicht entschliessen können, kann dies Konfliktlösungen quälend blockieren. Ambivalenzen zu erkennen und sich in Methodenwahl und Zeitmanagement darauf einzustellen, kann hingegen Chancen für die Betroffenen und nachhaltige Lösungen im Konfliktfall eröffnen.

Als fruchtbar erweist sich hierfür ein Ambivalenzkonzept, das ursprünglich der Psychologie entstammt und im Zentrum des Kurstages steht.

Mediative Kompetenz 6 Alter

Unsere Lebenserwartung ist so hoch wie nie zuvor. Die Beziehungen innerhalb der Familien verlängern sich. Die Vielfalt der Lebensentwürfe der älteren und alten Menschen nimmt zu. Daraus ergeben sich neue Fragen – in den Familien und in den unterstützenden Institutionen. Das Aushandeln von Bedürfnissen, Handlungsspielräumen und Grenzen ist komplexer geworden.

Mediative Kompetenz 7 Hocheskalierte Konflikte

Auch in hocheskalierten Konflikten, in denen Parteien einander bereits Schaden zufügen oder die Bereitschaft zur konstruktiven Lösungsfindung (zumindest einseitig) fehlt, können Mediation und mediatives Handeln weiterhin wirksam sein. Der Kurstag behandelt die dafür notwendigen Anpassungen und Erweiterungen in Rolle, Vorgehen und Methoden.

Basel

MK 1 | 05.03.2026 | 17.12.2026 | 08.04.2027
MK 2 | 06.03.2026 | 09.04.2027
MK 3 | 17.04.2026 | 14.05.2027
MK 4 | 22.05.2026 | 13.05.2027
MK 5 | 12.06.2026 | 03.06.2027
MK 6 | 18.09.2026 | 18.09.2027
MK 7 | 26.11.2026

Leitung

Dr. Katja Windisch (MK 1 – 5, MK 7)
Jutta Durst (MK 6) | Cyrill Cumin (MK 7)

Investition

Einzeltag à CHF 390.-

Bei Buchung von mehreren Tagen:

1. Tag: CHF 390.- | 2. Tag: CHF 375.-
3. Tag: CHF 360.- | 4. Tag: CHF 345.-
5. Tag: CHF 330.- | 6. Tag: CHF 315.-
7. Tag: CHF 300.-

Räume für Entwicklung schaffen, in denen Lernen, Veränderung und Orientierung gelingen

Interview mit Angela Kienle und Kleo Demmak

Was bedeutet «Brücken bauen» für euch in der Ausbildung «Systemische:r Coach:in»?

«Brücken bauen» bedeutet für uns, unterschiedliche Beratungsformate, z.B. Mediation und Coaching zu verbinden. Die Ansätze ergänzen sich und bieten viele Möglichkeiten, die in dieser hochkomplexen Zeit Kund:innen ganz unterschiedliche Bedürfnisse erfüllen können: in klaren Strukturen in überschaubarer Zeit konkrete Ergebnisse zu erreichen und gleichzeitig individuelle und geschützte Reflexionsräume zu erleben, um Wege zu Veränderungen zu erarbeiten.

Coaching bedeutet mehr als nur Methoden anzuwenden. Es geht darum, Verbindungen herzustellen: zwischen Menschen sowie zwischen deren unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnissen, Möglichkeiten und Herausforderungen. Die angehenden Coaches lernen, diese Verbindungen bewusst wahrzunehmen und aktiv zu gestalten. Sie reflektieren eigene Rollen und Haltungen und erkennen, wie ihre Präsenz und ihre Resonanz als Coach Brücken für ihre Coachees eröffnen kann.

Wie unterstützt die Ausbildung dabei, Brücken zwischen Theorie und Praxis zu schlagen?

Wichtig ist, dass alle Teilnehmenden direkt profitieren und die Methoden in ihrem eigenen Berufsfeld umsetzen können. Die Ausbildung vermittelt daher einerseits relevantes Wissen über die Rollen, die Gestaltung und die Methoden im Coaching und setzt andererseits dieses Wissen konkret in praxisnahen Übungen um – ein entscheidender Faktor für das eigene individuelle und nachhaltige Lernen.

Welche persönlichen und beruflichen Kompetenzen können Teilnehmende durch das Coaching aufbauen?

Gerade jetzt sind Empathie, achtsames Zuhören, wertschätzende Kommunikation und Reflexionsfähigkeit für Klient:innen (=Coachees) im Coaching ebenso wie für Mitarbeitende unterschiedsbildend. Coaching ist die Beratungsform, die am direktesten die Brücke anbietet für Veränderungen und Reflexionen über innere Haltung, gewünschten und unerwünschten Emotionen und zukünftigem Handeln und Möglichkeitsräumen.

Wie unterstützt Coaching Menschen dabei, Brücken zwischen unterschiedlichen Perspektiven oder Meinungen zu schlagen?

Coaching kann unterschiedliche innere Anteile und Sichtweisen sichtbar machen

und wertschätzen. Überall wo verschiedene Bedürfnisse, Meinungen, Rollen und Erwartungen aufeinandertreffen, schafft Coaching Räume, in denen Unterschiede wahrgenommen, gewertschätzt und zielführend genutzt werden können.

Coaching wirkt darüber hinaus als Brücke zwischen Zielen und Lösungen. Es unterstützt Klient:innen dabei, Klarheit zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und Handlungsstrategien zu entwickeln. Coaching stärkt die Selbstwirksamkeit und fördert nachhaltige Veränderung, indem es Wege aufzeigt, die zuvor vielleicht unsichtbar waren oder unmöglich schienen.

Die Ausbildung vermittelt damit nicht nur Methodenwissen, sondern auch eine Haltung. Die Teilnehmenden werden zu Brückenbauer:innen, die Entwicklung ermöglichen.

Mit der Ausbildung «Systemische:r Coach:in» am Ausbildungsinstitut perspectiva in Basel wird deutlich: Brücken entstehen, wo Verständnis, Empathie und professionelles Handeln zusammentreffen. Wer Brücken bauen kann, schafft Verbindung, Orientierung und Wachstum – im Beruf, im Team und in sich selbst.



AUFBAU – ÜBERBLICK UND DAUER

Coaching-Kompetenz für Mediator:innen und Berater:innen		
Basis-Ausbildung Mediation	18 Tage	120 Stunden
Aufbau Systemisches Coaching	12 Tage	80 Stunden
Supervision (Gruppe)	6 Tage	40 Stunden
Supervision (Einzel)		3 Stunden
Eigene Praxis		40 Stunden
Wahlbereich	21 Tage	140 Stunden
Vertiefung Systemisches Coaching	11 Tage	70 Stunden
Summe (ohne eigene Praxis und Einzelsupervision)		450 Stunden

Supervisionstage Syst. Coaching	
Supervision ist ein Verfahren, bei dem das professionelle Handeln der/des Systemischen Coach:in rückblickend systematisch aufgerollt und reflektiert wird. Die Supervisionstage richten sich an angehende und ausgebildete Coach:innen.	
Basel	17.06.2026 19.08.2026 20.10.2026 16.03.2027 15.06.2027
Leitung	Michel Roulet
Investition	CHF 360.-

Kurse Wahlbereich
• Humorvoll belastende Muster unterbrechen • Hypnosystemische Kommunikation • Online Kommunikation • Organisationen aufgestellt • Resilienz-Coaching • Stell dich nicht an, stell auf! • Traumasensibles Coaching I & II • Ziele. Motive. Motivation I & II
Der Wahlbereich wird nach Erscheinen des Hefts durch neue Wahlmodule ergänzt.

Aufbaukurs
Modul 1 09. – 11.09.2026 Einführung in Systemisches Coaching
Modul 2 28. – 30.10.2026 Coaching in der Praxis
Praxistag 03.12.2026
Modul 3 01. – 03.02.2027 Wahrnehmung und Beziehung im Coaching
Praxistag 08.03.2027
Abschlusstag 26.04.2027
Investition CHF 4'320.- (mit Basisausbildung Mediation bei perspectiva)
CHF 4'680.- (mit externer Mediationsbasisausbildung)

Vertiefungskurs
Modul 4 21. – 23.09.2026 Systemisches Coaching in Mehrpersonensettings
Modul 5 09. – 11.11.2026 Identität, Profil und Marktpositionierung
Modul 6 22. – 24.02.2027 Integration
Abschluss- und Prüfungstage 22. – 23.06.2027
Investition CHF 4'320.- Gesamtkosten (Module 4 – 6, Abschlusstage, Prüfungsgebühr)
CHF 1'170.- Einzel-Modul
Leitung Dozierende Angela Kienle Kleo Demmak
 

TRAUMASENSIBLES COACHING I+II

Kursdauer 6 Tage

Seminar I
Ein «Sicherer Ort» ist nicht nur für Klient:innen wichtig, sondern auch für Coach:innen und Mediator:innen selbst. Erst wenn wir diesen für uns gefunden haben, können wir ihn auch in der Begleitung anderer vermitteln. Dabei unterstützen uns Kenntnisse über hirn-organische Zusammenhänge sowie das Verständnis von Übertragungsphänomenen.

Im Seminar werden diese komplexen innerpsychischen Prozesse mit praxisnahen Tools, Materialien und anschaulichen Bildern vermittelt, sodass sie direkt ins eigene Coaching- und Mediationsrepertoire integriert werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Erkennen von Trauma-Symptomen und dem angemessenen Umgang damit im Coaching. Durch zahlreiche Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmenden werden die eigenen Kompetenzen in Beratungsmethoden, Gesprächsführung und im Schaffen «Sicherer Orte» erweitert und vertieft.

Seminar II
Sekundäre Traumatisierungen von Mitarbeitenden, Institutionen und Organisationen beginnen oft schleichend und werden für die Allgemeinheit erst dann sichtbar, wenn sich schon eine grosse Schwere ausbreitet und es massive Auswirkungen wie Kündigungen, Krankheitsabsenzen oder Rückzug einzelner Mitarbeitenden gibt. Wie erkennt man sekundäre Traumatisierung früh genug, um Veränderungsmöglichkeiten zu haben? Wie kann eine Organisation wieder stabilisiert werden und zu einem gesunden Gleichgewicht zurückfinden? Dieses zweitägige Seminar setzt sich mit dieser anspruchsvollen und sehr wichtigen Thematik auseinander.

Basel
Seminar I Teil 1: 04. – 05.05.2026 | Teil 2: 25. – 26.06.2026
Seminar II 02. – 03.11.2026

Leitung Marianne Herzog
Investition Seminar I: CHF 1'440.-
Seminar II: CHF 720.-



HYPNOSYSTEMISCHE KOMMUNIKATION

Kursdauer 2 Tage

Die «hypnosystemische Kommunikation» ist seit Jahren im Fokus der Aufmerksamkeit und ist einer der aktuell populärsten Ansätze der Kommunikations- und Beratungsmethoden. Was macht sie so erfolgreich? Woher kommt dieser komische Name «hypno-systemisch»? Wie funktionieren die hypnosystemischen Kommunikationsmethoden und wie ist deren Wirkung?

In diesem Seminar lernen Sie:

- die Ursprünge und Verwandtschaftsverhältnisse der «hypnosystemischen Kommunikation»
- in Bezug zu anderen Ansätzen und
- die wesentlichen Techniken der «hypnosystemischen Kommunikation» kennen und anwenden

Basel 23. – 24.03.2026
Leitung Kleo Demmak
Investition CHF 720.-



RESILIENZ-COACHING

Kursdauer 3 Tage

Unter Resilienz wird die Fähigkeit von Menschen verstanden, Krisen unter Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklung zu nutzen.

In diesem Workshop setzen Sie sich mit den erhöhten Anforderungen unserer Zeit auseinander und lernen damit umzugehen. Zeit-, Termin- oder anderer Druck, das steigende Tempo und die zunehmende Komplexität in unserer Gesellschaft und in Organisationen sind die grossen Herausforderungen. Die Entwicklung der Widerstandskraft (Resilienz) ist heute eine Schlüsselkompetenz für uns alle.

Resilienz reduziert das Risiko von Überforderung, Überbelastung und Resignation. Resilienz fördert Ihre Gesundheit und Fähigkeiten mit herausfordernden Situationen gut umzugehen.

Resilienz-Entwicklung: was sind die Ziele?

- Sie wissen, wo Sie in Bezug auf Ihre eigene Resilienz stehen, sei es auf persönlicher wie auch auf beruflicher Ebene (Standortbestimmung).
- Sie begreifen, welcher Nutzen die Resilienz-Entwicklung für Sie persönlich und für Ihre Klient:innen hat.
- Sie erfahren, wie Sie Resilienz in ihren und den Alltag Ihrer Klient:innen transportieren können.

Impact: was nehmen Sie mit?

- Eine neue Sensibilität für das Thema Resilienz.
- Betroffenheit und die Lust, Ihre Erkenntnisse in die Tat umzusetzen (für sich selbst und als Coach:in).
- konkrete Schritte für die Weiterentwicklung der eigenen Resilienz sowie frische Ideen für Ihre Tätigkeit als Coach:in und Berater:in.
- Eine/Einen Sparring-Partner:in, der/die Sie tatkräftig in der nicht immer einfachen Umsetzung unterstützt.
- Die Möglichkeit, in etwa zwei Monaten die Umsetzung zu reflektieren, die Erfolgsfaktoren herauszuschälen und die Thematik nochmals zu vertiefen (Resilienz-Transfer-Tag).

Basel 16. – 17.11.2026 | 22.01.2027**Leitung** Stephan Moor
Investition CHF 1'080.-

ZIELE. MOTIVE. MOTIVATION I

Kursdauer 2 Tage

Die Anforderungen im Arbeits- und Privatleben, im Studium oder dem Leistungssport werden immer höher. In immer kürzeren Zeitabständen werden immer häufiger neue Anforderungen an Dich gestellt. Du musst laufend gewohnte Denk- und Verhaltensmuster aufgeben. Neue Herausforderungen zu meistern, kostet viel mentale Kraft, vor allem wenn noch keine Routinen dafür vorhanden sind. Fühlst Du Dich manchmal überfordert? Vor allem wenn die Belastung steigt?

Anhand des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM®), wird in die Geheimnisse der Selbstmotivation eingeführt. Das Zürcher Ressourcen Modell ist ein Selbstmanagement-Training, welches von Maja Storch und Frank Krause für die Universität Zürich entwickelt wurde.

Basel 26.03. – 27.03.2026 | 29.10. – 30.10.2026**Leitung** Martin Feigenwinter
Investition CHF 580.-

ZIELE. MOTIVE. MOTIVATION II

Kursdauer 1 Tag

Auf der Basis des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM®) und aufbauend auf dem Kurs Ziele. Motive. Motivation I: Das Geheimnis der Selbstmotivation steht im zweiten Kursteil im Vordergrund, wie die Selbstmotivation von Klient:innen gefördert werden kann: Motive und Ressourcen entdecken und nutzen, mental stärken, motivieren – aber richtig. Umgang mit Schwierigkeiten und Blockaden. Der Kurs richtet sich an Personen in beratenden und coachenden Berufen und Bereichen, Sozialinstitutionen, sozialen Projekten, Arbeitsvermittlungsstellen, Flüchtlings- und Migrationsbereich, pädagogischer Bereich.

Voraussetzung: Besuch des Kurses «Ziele. Motive. Motivation I» oder eines ZRM-Grundkurses bei einem zertifizierten ZRM-Trainer.

Basel 19.06.2026**Leitung** Martin Feigenwinter
Investition CHF 390.-

SEMINARE ZUR SYSTEMISCHEN STRUKTURAUFSTELLUNG

ab 2027 mit Patrik Neff

Mit Systemischen Strukturaufstellungen (SySt®) können Systeme im Raum sichtbar und erfahrbar gemacht werden. Dies ermöglicht Perspektivenwechsel und die Erkundung von Handlungsoptionen und neuen Lösungsansätzen.

Syst® sind ein von Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd entwickeltes, systemisch-konstruktivistisches Interventionssystem und eine transverbale Sprache.

Neben der Vermittlung von notwendigen, theoretischen Grundlagen wird in den Seminaren sehr praxisorientiert gearbeitet, mit vielen Übungen in kleinen und auch grösseren Gruppen. Dies erlaubt ein direktes Erfahren von Syst® und erleichtert den Praxistransfer in den (Beratungs-)Alltag. Eigene Anliegen und Fälle können dabei eingebracht werden.

Basel 2027**Leitung** Patrik Neff

ORGANISATIONEN AUFGESTELLT

Kursdauer 2 Tage

Aufstellungen finden normalerweise mit Repräsentant:innen statt: Eine Menschengruppe trifft sich, eine/einer nach der/dem anderen stellt das eigene Anliegen vor, es wird mit Hilfe der Gruppe in den Raum gebracht.

Was aber, wenn wir innerhalb von Organisationen arbeiten? Und keine nicht betroffenen Repräsentant:innen zur Verfügung stehen, weil alle Anwesenden ins Thema involviert sind?

Dann können vor allem Strukturaufstellungen eingesetzt werden: eine vorgegebene Struktur wird verwendet, in die das jeweilige Thema quasi «hineingegossen» wird. Prominente Formate sind das Tetralemma für Entscheidungssituationen, die Problemaufstellung für Probleme, die Glaubenspolaritätenaufstellung (GPA) für Themen, bei denen es um Werte gibt. Und es gibt noch viel mehr Formate!

Basel 22. – 23.06.2026**Leitung** Dr. phil. Ruth Sander
Investition CHF 720.-

STELL DICH NICHT AN, STELL AUF! – EINZELSETTING

Kursdauer 2 Tage

Beratung und Mediation sind in der Regel sehr auf Sprache fokussiert. Der Anlass dafür ist ein problematischer, und die Gefahr der Problemtrance für Beratene und Beratende ist oft gegeben.

Die Gesprächsebene zu wechseln, den Körper «sprechen» zu lassen kann eine große Hilfe sein auf dem Weg vom Problem Talk zum Solution Talk!

Ziele

Sie lernen wie Sie Ihre/Ihren Kund:in aus dem Sitzen und Reden in den Raum einladen und Stellung beziehen lassen wie Sie sich das Problem und seine Dynamik dreidimensional im Raum zeigen lassen und wie Sie Kund:innen veranlassen können die Perspektive zu wechseln und sich in die Situation der anderen am Problem Beteiligten hineinversetzen zu können. Am Ende der zwei Tage haben Sie ein Repertoire von Tools das Sie direkt mit Kund:innen einsetzen können.

Basel 09. – 10.03.2026**Leitung** Dr. phil. Ruth Sander
Investition CHF 720.-

NEUROGRAPHIK PRAXISSEMINAR

Kursdauer 2 Tage

Ziele sind das Salz in der Suppe des Lebens. Sie treiben uns voran, lassen uns immer wieder aufstehen und motivieren manchmal sogar dazu, dass wir über uns hinauswachsen. Sie sprengen in der Regel unsere Komfortzone und bringen uns manchmal an den Rand des Möglichen. Wenn wir Ziele richtig wählen, beflügeln und begeistern sie uns.

Doch Ziele sind nicht gleich Ziele. Es ist wichtig zu unterscheiden zwischen «Möhren»-Zielen und wirklichen: Lebenszielen. Erstere werden immer von außen (vor-)gesetzt (auch wenn wir uns dessen manchmal nicht bewusst sind), letztere wachsen organisch aus dem Inneren und sind zutiefst mit der Persönlichkeit verbunden.

Basel 08. – 09.12.2026
Leitung Jörg Lehmann, M.A.
Investition CHF 720.-
HUMORVOLL BELASTENDE
MUSTER UNTERBRECHEN**Kursdauer** 2 Tage

Wie geht das – Lernen humorvoll zu sein und die eigenen Humorquellen zu aktivieren? Wie wirkt und was nutzt eine humorvolle Lebenshaltung, speziell in herausfordernden Situationen im Privat- und Arbeitsleben?

In diesem Work- und Spielshop ermöglichen wir zusammen viele Perspektivenwechsel und erproben neue mutige Wege – je nach persönlichem Bedarf. Und erfahrungsgemäss wird das Zwerchfell strapaziert – die heilende Wirkung von Lachen relativiert dieses Risiko ...

Basel 19. – 20.11.2026
Leitung Lisa Waas, M.A.
Investition CHF 580.-


NEUROGRAPHIK BASISKURS

Kursdauer 1 Tag

Innere Einschränkungen zu lösen, eröffnet uns neue Möglichkeiten für unser Leben. Es erlaubt uns, in unserem Leben voranzukommen, neue Perspektiven zu erkennen und Schritt für Schritt aus der uns blockierenden Komfortzone auszubrechen. In diesem Kurs lernen wir, wie wir mithilfe der Methode der Neurographik auf kreative Art und Weise innere Einschränkungen lösen können.

Basel 18.03.2026 | 14.09.2026 | 15.03.2027
Leitung Manuela Thierrin
Investition CHF 390.-


ENNEAGRAMM

Kursdauer 1 Tag

Das Enneagramm ist ein sehr altes prozessorientiertes Modell zur Selbsterkenntnis und zum spirituellen Wachstum, das sich in allen mystischen Zweigen der Weltreligionen wiederfindet. Durch die Verknüpfung mit der modernen Psychologie feiert es heute seinen Einzug in die Berufs- und Arbeitswelt und wird etwa im Coaching, in der Teambildung und in der Entwicklung von Führungspotenzial eingesetzt.

Basel 27.05.2026
Leitung Mona Allam
Investition CHF 390.-


Weiterbildung Trauerbegleitung

Trauer besser verstehen mit all ihren Gefühlen und Befangenheiten



Therapeut:innen und weitere beratend tätige Personen kommen oftmals mit Fragen auf Domenica Meier-Durisch zu. Sie stossen regelmässig auf das Thema Trauer und manchmal dabei auch an ihre Grenzen.

Meier-Durischs Herzensanliegen ist es, das Thema in der Gesellschaft zu enttabuisieren und Firmen dabei zu unterstützen, einen guten Umgang mit Verlust und Trauer mit sich selbst und ihren Angestellten zu erlernen.

Die Teilnehmenden lernen in den verschiedenen Modulen Trauer besser zu verstehen, mit all ihren Gefühlen und Befangenheiten. Verschiedene Umgangsformen mit Hinterbliebenen sowie der Umgang mit verständnisvoller Kommunikation werden behandelt.

Modul 1 – Die Sprache der Trauer

Im Laufe des Lebens müssen wir immer wieder Verluste durchleben. Dies muss nicht zwangsläufig ein Tod sein. Themen rund um Verluste sind für die Angehörigen nicht leicht zu bewältigen, denn eine Veränderung bringt oft eine Handlungsunfähigkeit oder starke Emotionen mit sich. Die Trauer hat viele Gesichter.

Hilflos und ratlos stehen viele Menschen Trauernden gegenüber.

Modul 2 – Trauerbegleitung bei plötzlichen oder traumatischen Todesfällen

Trauer hat so viele Facetten, wie es Menschen gibt. Ein wichtiger Faktor ist, wie ein Mensch aus dieser Welt geschieden ist. Ein plötzlicher Tod bedeutet für die Trauernden beispielsweise eine schwierige Zeit. Denn das Abschiednehmen und das Klären verschiedener Themen ist von heute auf morgen nicht mehr möglich.

Trauer ist keine Krankheit. Doch sie kann krank machen. Ab wann wird die Trauer zu einem Trauma und wie wird komplizierte Trauer erkannt?

Modul 3 – Trauerbegleitung und verschiedene Arten der Trauer

Wenn ein Familienmitglied gestorben ist, hinterlässt die verstorbene Person eine riesige Lücke. Nicht selten sind die Hinterbliebenen überfordert, weil der Trauerprozess von jedem Familienmitglied anders ausgelebt wird.

Ein Neuanfang im Leben mit der Trauer, kann ungeahnte Türen öffnen.

Doch der Weg in ein «neues» Leben kann Angst auslösen. Angst vor dem unbekannten Weg dorthin. Das Modul beinhaltet auch viel Hintergrundwissen organisatorischer Art, wie zum Beispiel Informationen zur Organspende, zu neuen Arten von Bestattungen etc.

Modul 4 – Trauerbegleitung als Praxis

Vielleicht haben Sie es selbst auch schon erlebt, dass ein Todesfall viele Fragezeichen aufwerfen kann. Was muss nach einem Todesfall alles erledigt werden? Wie verhält es sich mit der eigenen Sterblichkeit?

Planen Sie Ihre letzte Reise selbst, damit Ihre Hinterbliebenen wissen, was Sie gerne möchten? Diese Vorbereitung kann unter Umständen viele Konflikte verhindern.

Basel
 Modul 1 | 09. – 10.11.2026
 Modul 2 | 17. – 18.12.2026
 Modul 3 | 25. – 26.01.2027
 Modul 4 | 22. – 23.02.2027

Leitung Domenica Meier-Durisch
Investition CHF 2'320.-

Ausbildung Moderation

Als Methode der Zusammenarbeit und Prozessbegleitung

Wie gelingen lebendige Diskussion und fruchtbarer Dialog in Zusammenarbeit und organisationalen Prozessen? Die zunehmende Komplexität der Herausforderungen von und in Organisationen und Unternehmen stellt zunehmend neue Ansprüche an die Zusammenarbeit in Teams, Gremien und Projekten.

Modul 1 | Moderation Basic Grundlagen und Methoden

Marcel Lüdi

Es werden Methodiken und Techniken erlernt und deren Einsatz in den verschiedenen Phasen der Moderation eingeübt.

Modul 2 | Moderation und Medien.

Philipp Grohm

Gute Kommunikation macht Dich erfolgreicher. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen und die Ideen der Social Media Redaktionen und auch das Storytelling der Programmgestaltung in unser tägliches Handeln transferieren.

Modul 3a | Mediative Kompetenz

Dr. Katja Windisch

Sie erhalten eine Einführung in Grundlagen und Techniken mediativen Handelns unter Einbezug von sozialen Phänomenen, die in Konfliktsituationen häufig begleitend auftreten.

Modul 3b | Konfliktmanagement in Entwicklungsprozessen

Dr. Katja Windisch

Zukunfts- und lösungsorientierte Konfliktbearbeitung aus systemischer Perspektive: Der Umgang mit Konflikten ist ein zentraler Erfolgsfaktor für Entwicklungsprozesse.

Modul 4 | Moderieren von Interventionsmethoden

Marcel Lüdi

Es werden Methodiken und Techniken erlernt, welche auf die wichtigsten Prozesse der Moderation zugeschnitten sind. Welche Methoden passen in welchem Prozessschritt und wie wende ich diese gekonnt an?

Modul 5 | Visuelle Moderation

Marcel Lüdi

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Komplexe Themen vereinfacht bildlich darzustellen ist eine Kunst, die Sie gezielt einsetzen können. Bringen Sie es auf den Punkt, stellen Sie Prozesse und Abläufe bildlich dar.

Modul 6 | Grossgruppen- Moderation

Marcel Lüdi

In diesem Seminar werden wir uns ausschliesslich mit Grossgruppenmethoden auseinandersetzen. Wie funktioniert beispielsweise eine Zukunftswerkstatt oder eine Open Space Veranstaltung.

Basel

M1 | 04. – 05.11.2026
M2 | 30.11. – 01.12.2026
M3a | 17.12.2026
M3b | 18.12.2026
M4 | 08.01.2027
M5 | 04. – 05.02.2027
M6 | 13. – 14.05.2027

Investition CHF 3'960.- (alle 6 Module)

Dauer Die Ausbildung umfasst 6 Module (11 Tage).

KOMBINIERTE DURCHFÜHRUNG

Die beiden Lehrgänge **Organisationsentwicklung** und **Moderation** (Seite 20) können integriert absolviert werden. Dadurch verkürzt sich die Gesamtdauer auf insgesamt 16 Tage – bei gleichzeitiger inhaltlicher Vertiefung und enger Verzahnung der Themen. Die Teilnehmenden profitieren von einem ganzheitlichen Lernprozess, der Analyse, Haltung, Methode und Praxis konsequent miteinander verbindet.

KREATIVITÄTS- TECHNIKEN

Kursdauer 1 Tag

Ich bin nun mal nicht kreativ!

Solche Aussagen hören wir oft. Doch wir behaupten das Gegenteil! Jeder Mensch ist kreativ. Es braucht nur die richtige Stimmung und die richtigen Techniken dazu. In diesem Workshop lernen Sie mentale Methoden, wie Sie die Teilnehmenden gedanklich in Situationen bringen, neue Ideen zu generieren. Gleichzeitig werden spezielle Methodiken und Techniken zur Ideenfindung und Ideenauswahl erlernt und deren Einsatz in der Moderation eingeübt.

Online 18.06.2026

Leitung Marcel Lüdi
Investition CHF 390.-



Organisationsentwicklung und Moderation

Veränderungsprozesse gestalten – Brücken bauen in komplexen Systemen

Organisationen und Projekte stehen heute vor der Herausforderung, sich laufend an neue Anforderungen anzupassen, ohne dabei Stabilität, Orientierung und Motivation zu verlieren. Veränderung gelingt jedoch nicht allein durch fachliche Brillanz oder strukturelle Konzepte. Sie entsteht dort, wo Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven, Interessen und Rollen konstruktiv zusammenarbeiten können.

Der kombinierte Lehrgang **Organisationsentwicklung & Moderation** setzt genau hier an: an der **Brücke zwischen Analyse und Umsetzung, zwischen Veränderung und Bewahrung, zwischen Menschen, Fachlichkeit und Prozessen.**

Worum geht es?

Wie können komplexe Systeme so weiterentwickelt werden, dass Veränderung als sinnvoll, tragfähig und konstruktiv erlebt wird?

Wie lassen sich Entwicklungsprozesse gestalten, die Widerstände ernst nehmen, Konflikte produktiv nutzen und dennoch Handlungsfähigkeit bewahren?

Und weshalb scheitern Projekte trotz hoher Kompetenz

immer wieder an Alleingängen, unklarer Kommunikation oder fehlender Koordination?

Der Lehrgang verbindet **Organisationsentwicklung, Change-management und Moderation** zu einem integrierten Kompetenzprofil. Die Teilnehmenden lernen, Entwicklungsprozesse nicht nur zu planen, sondern **dialogisch zu gestalten, sicher zu begleiten und wirksam zu moderieren.**

Die Brücke als Leitmotiv

Im Zentrum steht die Fähigkeit, **Brücken zu bauen:**

- zwischen unterschiedlichen fachlichen Sichtweisen
 - zwischen Menschen und Rollen
 - zwischen Interessen, Bedürfnissen und organisationalen Zielen
 - zwischen Stabilität und notwendiger Veränderung
- Moderation wird dabei als **zentrale Brückenkompetenz** verstanden: Sie verbindet Analyse mit Beteiligung, Struktur mit Beziehung, Entscheidung mit Akzeptanz.

Text: Marcel Lüdi

Mehr Informationen unter



Ausbildung | OrganisationsEntwicklung

Gestalten von Veränderungsprozessen



Wie können komplexe Systeme an neue Anforderungen angepasst werden? Wie können Veränderungsprozesse (einerseits) so gestaltet werden, dass sie mit Erhaltung und Stabilität (andererseits) in Balance stehen und damit für Beteiligte als konstruktiv erlebt werden?

Was ist der Schlüssel, was sind Voraussetzungen, dass fachliche Brillanz und Unterschiedlichkeit in der Kooperation und Koordination von Entwicklungsprozessen zueinander finden? Und weshalb ist es andererseits oft auch eine bittere Realität, dass immer wieder Alleingänge und unreflektiertes Handeln zu Ergebnislosigkeit, Projektabbrüchen, Demotivation und enormen Kosten führen?

Der Lehrgang Organisations-Entwicklung – Gestalten von Veränderungsprozessen im Kontext von Organisation und Projekten verbindet Grundlagen von Organisationsentwicklung und Changemanagement mit Hintergrundwissen und konkreten Tools zum Gestalten von Prozessen. Im Fokus steht die Reflexion des eigenen Kontexts vor dem Hintergrund eines vertieften Verständnisses von Entwicklungsprozessen in komplexen Strukturen, Organisation und Projekten, so dass konkrete

konstruktive Ideen und Schritte der Gestaltung ins Auge gefasst werden, die auch durch schwierige Situationen souveränes und sicheres Navigieren ermöglichen.

Zielgruppe

Menschen in oder an Organisationen, die Veränderungsprozesse gestalten, umsetzen oder begleiten, z. B. Führungskräfte, Projekt- und Teamleitende, Interessenvertretungen, Berater:innen, Mediator:innen sowie Personen, die ihre Kompetenzen in Organisationsentwicklung und Change-management erweitern möchten.

Zielsetzungen

Die praxisorientierte Ausbildung

- verbindet kompaktes Wissen über Organisationen, Funktionsweisen, Rollen und Prozesse mit der konkreten Interaktions-Ebene: von Haltungen und Tools der Organisationsentwicklung, über die Gestaltungsmöglichkeiten von Prozessen bis zum Konfliktmanagement.
- reflektiert die eigene Rolle und das Rollen-Handeln im konkreten Umfeld aus kommunikationspsychologischer, organisationstheoretischer wie prozessgestalterischer Perspektive.
- bietet einen kompakten Einblick in Dynamiken bei Veränderungsprozessen, die Situationslogiken von Widerständen, Missverständnissen

und Konflikten – wie aber auch Präventions- und Steuerungselemente.

- Die Teilnehmenden entwickeln ihre Analysefähigkeit organisationaler Prozesse, von der Identifikation von Themen bis hin zu Gestaltungs- und Umsetzungsideen.

Basel

M1 | 23. – 24.06.2026

Grundlagen Organisationsentwicklung
Marcel Lüdi

M2 | 24.08.2026

Change Management
Barbara Stucki

M3 | 04.09.2026

Handlungsfelder in der Organisationsentwicklung
Marcel Lüdi

M4 | 19.10.2026

Prozessoptimierung und Projektmanagement
Barbara Stucki

M5 | 30.11. – 01.12.2026

Moderation und Medien
Philipp Grohm

M6a | 17.12.2026

Mediative Kompetenz
Dr. Katja Windisch

M6b | 18.12.2026

Konfliktmanagement in Entwicklungsprozessen
Dr. Katja Windisch

Investition CHF 3'240.- (alle 6 Module)

Dauer Die Ausbildung umfasst 6 Module (9 Tage).

Es war einmal...

Ein fiktiver Blick aus einer gewaltfreien Zukunft in die Vergangenheit

Am Anfang der Zeit hatten die Menschen viel Angst. Erst vor wilden Tieren, die sie aus dem Hinterhalt angreifen und verletzen oder gar töten konnten. Aber auch vor einer wilden Natur, die nicht zu bändigen war und Schicksalsschläge aus heiterem Himmel schicken konnte.

Später dann bekamen die Menschen auch untereinander Angst. Sie fürchteten nicht nur, dass andere ihnen etwas Wichtiges wegnehmen würden, sondern sie hatten auch Angst davor, dass sie aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wurden, denn allein war man nicht überlebensfähig. **Um diese unangenehmen Angstgefühle so gut wie möglich zu vermeiden und so sicher und zufrieden wie möglich zu leben, wurde Selbstwirksamkeit zum wichtigsten Bedürfnis für die Menschen.** Denn wer selbstwirksam war, konnte für sich und die Seinen sorgen, konnte sich verteidigen oder sich das nehmen, was man glaubte für ein gutes und sicheres Leben zu brauchen.

Um die Selbstwirksamkeit zu erhöhen, wurden Waffen erfunden und über die Jahrhunderte so weiterentwickelt, so dass man kaum mehr Angst vor wilden Tieren haben musste und für genügend Nahrung sorgen konnte. Auch war man damit in der Lage, sich von weniger gut Bewaffneten das zu holen, was man wollte. Schutzräume und Mauern wurden gebaut, um den Launen der Natur nicht mehr komplett ausgeliefert zu sein und sich vor Angreifern zu schützen.

Die Menschen, vor allem die Männer, fanden Gefallen an der Selbstwirksamkeit. Je mehr sie davon hatten, desto

mehr **Wertschätzung und Bewunderung** bekamen sie. Von anderen wiederum wurden sie gefürchtet. Auch das gefiel ihnen und **bald verwechselten sie Selbstwirksamkeit mit Macht.**

Andere zu beherrschen und seine Macht zu sichern bedeutete, weniger angreifbar und weniger verletzlich zu sein. Wenn man selbst bestimmen konnte, was richtig und falsch war, verringerte das die Gefahr, selbst ausgeschlossen zu werden und sein Ansehen und seine Würde zu verlieren. So löste Macht die Selbstwirksamkeit als zentrales Bedürfnis ab. Wie ein Virus infizierte es bald alle Gemeinschaften, von grossen Gesellschaften bis in die kleinsten Familienzellen hinein. Wer Macht hatte, hatte das Sagen. Und wer das Sagen hatte, war (zumindest scheinbar) sicher. **So entwickelte sich unter den Menschen eine Kommunikation, die darauf ausgerichtet war, keine Macht zu verlieren und am Ende oft darauf abzielte, Recht zu haben.** Wer Recht behielt mit seinen Ideen, Ansichten und Meinungen war weniger in Gefahr, nicht mehr akzeptiert zu werden oder als Aussenseiter zu gelten.

Niemand wollte als Verlierer dastehen, und so blieb die Angst unter den Menschen gross. Ihre Sprache untereinander wurde zunehmend schärfer, sie reicherten sie geschickt mit **Bewertungen und Verurteilungen** an, um sich selbst unangreifbarer zu machen. Sie trauten sich nicht mehr, ihre Gefühle zu zeigen und verheimlichten ihre wahren Bedürfnisse. Anstatt ihre Kinder darin zu unterrichten, dass alle Menschen den gleichen Wert haben und dass jeder



Gewaltfreie Kommunikation

Die Ausbildung



- In Konflikten neutral vermitteln können.
- Alte Glaubenssätze verwandeln und gesünder handeln.
- Mit Aggression, Schuld und Scham wirksam und konstruktiv umgehen können und Empathie für sich selbst und andere behalten.
- Stärkung und Wachstum der eigenen Persönlichkeit.

Inhalt

- Prinzipien und Prozesse der GFK
- Urteile, Bedürfnisse und Konflikte
- Empathie – für sich selbst und andere
- Lösungsorientierter Ansatz
- Werte, Authentizität und Selbstwirksamkeit
- Feedback und Kritik
- Macht, Ohnmacht und Selbstermächtigung
- Innerer Kritiker und Glaubenssätze verwandeln
- Schlüsselunterscheidungen der GFK

22

23

Basel

- Beginn im Herbst 2026
- Modul 1 | 03. – 05.09.2026
 - Modul 2 | 22. – 24.10.2026
 - Modul 3 | 10. – 12.12.2026
 - Modul 4 | 28. – 30.01.2027
 - Modul 5 | 04. – 06.03.2027
 - Modul 6 | 22. – 24.04.2027

Leitung Michael Peuckert

Investition CHF 6'480.-

Dauer Die Ausbildung umfasst 6 Module zu je 3 Tagen innerhalb von 7 Monaten und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Diese Ausbildung ist für Sie, wenn Sie Ihre Werte, Bedürfnisse und Ansichten mit Ihrer Kommunikation so in Einklang bringen, dass weder Ihre Authentizität noch Ihre Würde noch Ihre Empathie auf der Strecke bleiben – sei es in Ihrer beruflichen Tätigkeit, in Ihrem familiären Umfeld oder in allen anderen Bereichen, in denen Menschen miteinander zu tun haben.

Wenn Sie sich selbst und andere besser verstehen und sich persönlich weiterentwickeln möchten, wenn Sie es satt haben, in Konflikten um Recht und Unrecht oder ums Gewinnen oder Verlieren zu streiten, wenn Sie in leitender, beratender oder begleitender Funktion tätig sind und mit Macht bezogen und konstruktiv umgehen möchten, wenn Sie Freude daran hätten, sich klar, bezogen und wirksam ausdrücken zu können, wenn Sie in einem vertrauensvollen Rahmen neue Methoden der Kommunikation, des Konfliktmanagements und des inneren Wachstums ausprobieren möchten, wenn Sie zu einem bewussteren und friedvollerem Dasein für sich selbst und für andere beitragen möchten, wenn Sie die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) überzeugt und Sie diese sicher anwenden möchten, dann eröffnet und gestaltet Ihnen diese Ausbildung die Wege dazu.

Zielsetzungen

- Die Methoden und Prinzipien der Gewaltfreien Kommunikation verinnerlichen, um sie im Arbeits-, Organisations- und Beziehungsalltag sowie im Selbstcoaching sicher anwenden zu können.
- Konflikte und schwierige Situationen authentisch ansprechen und lösen können, ohne dass es auf Ihre oder auf Kosten anderer geht.
- Authentisch bleiben und gut für Ihre Grenzen sorgen.
- Mit Macht und Ohnmacht selbstwirksamer umgehen können.
- Selbstverantwortung übernehmen und Selbstfürsorge wirksam aktivieren können.

Einzelne sich zutiefst wünscht, dass seine Bedürfnisse von anderen berücksichtigt werden, erzogen sie sie darin, ihren eigenen Weg so erfolgreich wie möglich zu machen und die Augen und Herzen vor Andersartigen zu verschliessen. Sie zeigten ihnen, wie sie sich sprachlich unangreifbarer machen konnten und schafften Vorbilder für sie, die egozentriert dachten und handelten. Ihr Äusseres gestalteten viele so, dass sie als unempfindlich und unverletzbar erschienen.

All die Waffen, Mauern, Grenzen, Schutzräume und sonstigen Strategien für Sicherheit, die sie angefertigt hatten, wurden stetig weiterentwickelt, damit sie sich sicherer fühlen konnten. Die Angst unter den Menschen wuchs stetig an, Streit und Konflikte nahmen zu, sowohl auf den politischen Ebenen wie innerhalb von Gesellschaften. **Jene, die die Angst am meisten befeuerten und die Macht am rücksichtslosesten suchten, denen vertraute man seltsamerweise am meisten.** Gemeinschaften, die versucht hatten, die Macht zu teilen und ihren Mitgliedern eine gleichberechtigte Stimme zu geben, zerbrachen an der Konkurrenz und bekämpften sich schliesslich untereinander.

Es dauerte ausserordentlich lange und forderte viele Opfer, bis die Menschen verstanden, dass sie die Angst vor dem Verlieren nicht durch Macht und scheinbare Unverwundbarkeit verringern konnten. Zwar gab es während der Jahrhunderte immer wieder einzelne Brückenbauer, die Möglichkeiten aufzeigten, aus der Angst-Macht-Spirale auszusteigen, doch weil die Veränderung nicht einfach war und sie oft missverstanden wurden, hat man sie als unrealistisch oder nicht-alltagstauglich abgetan.

Heute können wir es uns überhaupt nicht mehr vorstellen, wie es einmal möglich gewesen ist, dass man nicht mit Offenheit, Interesse und Empathie auf andere zugegangen ist. Wie konnte es je sein, nicht darauf zu vertrauen, dass wir alle die gleichen Bedürfnisse nach Sicherheit, Akzeptanz, Berücksichtigung und Ernstgenommen werden miteinander teilen? Und **dass wir eine Sprache brauchen, die unser Befinden und unsere Bedürfnisse ins Zentrum stellt und Brücken zu anderen baut,** anstatt durch Interpretationen, Bewertungen und Urteilen zu polarisieren oder zu trennen? Zum Glück ist diese dunkle Zeit endgültig vorbei und die Angst zu verlieren spielt heute keine Rolle mehr!

Vorausgeliefert aus dem Jahr 2500

Wenn Sie möchten, dass es nicht so lange dauert, bis eine solche Vision Wirklichkeit wird und Sie einen persönlichen Beitrag zu Ihrer eigenen sowie der gesellschaftliche Entwicklung beitragen möchten, dann lade ich Sie herzlich ein, die Gewaltfreie Kommunikation in einem meiner Kurse oder in der Ausbildung kennenzulernen. **Informieren Sie sich gerne über die Perspektiva Webseite oder mit dem QR-Code auf dieser Seite.** Gerne können Sie mich auch direkt kontaktieren, wenn Sie Fragen inhaltlicher Art haben.

Text *Michael Peuckert*





EINFÜHRUNGSSEMINAR

Kursdauer 3 Tage

Sie lernen die Sprache und Denkweise der Gewaltfreien Kommunikation kennen und probieren sie Schritt für Schritt anhand eigener oder angebotener Beispiele aus.

Das Seminar vermittelt Ihnen Werkzeuge, die Sie darin unterstützen, so zu kommunizieren, wie Sie es sich wünschen – ohne, dass es auf Kosten anderer geht. Wir spannen den Bogen über möglichst viele Bereiche des Lebens – Partnerschaft, Familie, Beruf und Umgang mit sich selbst. Sie erfahren dabei, wie Konflikte entschärft werden und welche Strategien eine erfolgreiche Kooperation fördern.
Der Kurs bildet einen sicheren Rahmen für eine bewusste Auseinandersetzung mit den grundlegenden Prinzipien und Werten eines verbindenden Miteinanders.

Themen

- Förderliches und Hinderliches auf dem Weg zu mehr Kooperation
- Das Wesentliche sagen und hören:
Die 4 Elemente in der Gewaltfreien Kommunikation
- Gefühle und Gedanken unterscheiden
- Verantwortung für unsere Bedürfnisse übernehmen
- Bitte oder Forderung?
- Nein sagen und Nein hören
- Ärger aufrichtig und konstruktiv ausdrücken
- Authentisch und empathisch bleiben, auch wenn es schwierig wird
- Wege zur Erfüllung unserer Bedürfnisse

Basel 26. – 28.03.2026 | 17. – 19.09.2026
15. – 17.04.2027

Leitung Michael Peuckert
Investition CHF 870.-

PRAXIS- & VERTIEFUNGSEMINAR

Kursdauer 3 Tage

Sie haben die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation kennengelernt und möchten diese nun unverkrampft und sicher anwenden können. In diesem Vertiefungsseminar lernen und erfahren Sie praxisnah, welche Strategien und Werkzeuge Sie dabei unterstützen, eine authentische und dennoch empathische Haltung einzunehmen und zu festigen. Sie erleben, welches Tun Sie und andere in schwierigen Situationen unterstützt und wie Konfliktlösungen entstehen, die die Bedürfnisse aller berücksichtigen.

Gemeinsam untersuchen wir die Ursachen und Erscheinungsformen von Gewalt in der Sprache und welche Reaktionen darauf wohl am sinnvollsten sind.

Sie erlangen Klarheit darüber, wie Sie auch bei massiven Grenzüberschreitungen die Verbindung zu Ihren eigenen Werten und den Bedürfnissen anderer aufrechterhalten können. Anhand von Ihren eigenen und/oder angebotenen Beispielen erhalten Sie im geschützten Rahmen dort Inputs und Unterstützung, wo Sie es noch brauchen.

Themen

- Umgang mit negativen Mitteilungen
- Gewalt in Gedanken und Sprache
- Was ist Empathie und was nicht?
- Wenn die Bitte eine versteckte Forderung ist
- Lob und Bestrafung
- Strategien der Impulskontrolle
- Verantwortung übernehmen und Verantwortung überlassen
- Selbstempathie
- Schützende Anwendung von Macht
- Dankbarkeit und Bedauern ausdrücken

Basel 12. – 14.11.2026 | 18. – 20.11.2027

Leitung Michael Peuckert
Investition CHF 870.-

GESPRÄCHSFÜHRUNG IM ARBEITSALLTAG

Kursdauer 2 Tage

Wenn im beruflichen Umfeld ein Klima von Vertrauen, Klarheit, gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung erlebbar wird, finden Menschen Sinn in ihrem Tun und sind entsprechend motiviert, an gemeinsamen Zielen mitzugestalten. Die Haltung und die Methodik der Gewaltfreien und Wertschätzenden Kommunikation ermöglichen es, dass Menschen sich anerkannt und ernst genommen fühlen und ihr Engagement so einbringen, dass es sowohl die strategische Ausrichtung des Unternehmens als auch das Wohl aller im Blick behält.

In diesem Seminar lernen Sie die theoretischen Grundlagen der Gewaltfreien und Wertschätzenden Kommunikation kennen und können sie anhand von praxisnahen Beispielen aus dem Arbeitsalltag erleben.

Basel 11. – 12.06.2026 | 25. – 26.02.2027

Leitung Michael Peuckert
Investition CHF 580.-

GFK MIT KINDERN

Kursdauer 2 Tage

Sie teilen die Vision einer Gesellschaft in Verschiedenheit, in der gerade auch Kindern mit Wohlwollen und Wertschätzung begegnet wird. Es ist Ihnen ein Anliegen, mit Kindern und Jugendlichen zusammen ihre Ressourcen und Möglichkeiten zu entdecken, damit sie zuversichtlich ihren Platz in einer Gesellschaft der Verschiedenen einnehmen und ihn – konstruktiv und selbstgewiss gestalten können.

Basel 27. – 28.04.2026 | 27. – 28.04.2027

Leitung Lars Wolf
Investition CHF 720.-



EMPATHIE

Kursdauer 2 Tage

Ein Seminar für alle, die in Kontexten von Therapie, Coaching, Sozialarbeit, Supervision, Mediation, Pädagogik und Medizin tätig sind und die ihre Empathiefähigkeit und ihr Empathieverständnis erweitern wollen.

Dieses Seminar ist für Sie:

- Wenn Sie beruflich mit Menschen zu tun haben und es Ihnen ein Anliegen ist, anderen so zu begegnen, dass diese sich ernst genommen und weder bewertet noch manipuliert fühlen.
- Wenn Sie Grenzen setzen oder Konsequenzen aussprechen müssen, ohne die Würde des Gegenübers herabzusetzen.
- Wenn Sie für andere einen vertrauensvollen Rahmen bereitstellen möchten, in dem sinnvolle und hilfreiche Lösungswege entstehen können.

Basel 06. – 07.11.2026 | 20. – 21.05.2027

Leitung Michael Peuckert
Investition CHF 580.-



Intervision – Supervision – kollegiale Beratung

Formate interprofessionellen und fallbasierten Austauschs

In Mediation, Coaching, Begleitung und anderen fallbasierten bzw. Klient:innen-zentrierten Arbeitsformen werden Inter- und Supervision regelmässig genutzt. Auch im Kontext komplexer Organisationen, Firmen, Verwaltungen und sozialer Institutionen wird immer häufiger projektorientiert und interprofessionell zusammengearbeitet. Dabei bieten sich verschiedene Formen von Inter- und Supervision bzw. kollegialer Beratung an, um die verschiedenen professionellen Perspektiven zu integrieren und den interdisziplinären Austausch effizient zu organisieren.

Inhalt

- Mediationsanaloge Supervision nach Hannelore Diez / Markus Murbach,
- Verschiedene Formate der Intervision, Lösungsfokussierten Fallbearbeitung, Peer-Coaching, Kollegialer Beratung,
- Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Formate,
- Rollenklärung, Settings, Prozessgestaltung

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an ausgebildete Mediator:innen, die Supervision für Mediator:innen oder in ihrem Berufsfeld anbieten möchten, sowie Personen in Organisationen und Institutionen, die interprofessionell und fallbasiert arbeiten oder solches begleiten und coachen.

Basel

Lehrgang 2027/28

Modul 1 | 28. – 30.10.2027

Modul 2 | 02. – 04.12.2027

Modul 3 | 03. – 05.02.2028

Modul 4 | 23. – 25.03.2028

Modul 5 | 11. – 13.05.2028

Leitung

Dr. Katja Windisch | Marcel Lüdi

Investition

CHF 6'750.-

Dauer und Voraussetzung

Die Weiterbildung wird in 5 Modulen à 3 Tagen durchgeführt und umfasst 100 Kontaktstunden.

(15 Tage | 100 Stunden | 5 x 3 Tage)

Intervision, Supervision, kollegiale Beratung – Brückenpfeiler der Professionalität

Neben fachlicher Qualifikation sind Kommunikation, Konfliktmanagement und Supervision wichtige Brückenpfeiler für berufliche Wirksamkeit in vielfältigsten Rollen und Branchen.

In Mediation, Coaching, Begleitung und anderen Fallbasierten bzw. Klient:innen-zentrierten Arbeitsformen werden Inter- und Supervision regelmässig genutzt. Sie dienen der Fallbesprechung und Sicherung von Professionalität, indem auftretende Herausforderungen mit fachlich Qualifizierten unter kundiger Anleitung besprochen werden.

Auch im Kontext komplexer Organisationen, Institutionen, Verwaltungen, wie auch Unternehmen, NGO's, Banken, Versicherungen wird immer häufiger Projekt-orientiert und interprofessionell zusammengearbeitet.

Dabei bieten sich verschiedene Formen von Inter- und Supervision bzw. kollegialer Beratung an, um verschiedene fachliche Perspektiven zu integrieren und den interdisziplinären Austausch effizient zu organisieren.

Worin liegt der konkrete Nutzen einer professionellen Inter- oder Supervision, z.B. für Teams?

In Teams, die z.B. aus verschiedenen beruflichen Perspektiven mit Menschen arbeiten, seien es Patient:innen, Klient:innen, Angehörige oder sonstige Anspruchsgruppen, oder bei denen

gemeinsame Projekte im Fokus stehen, kann es Gewinn bringend sein, sich zu konkreten Fällen oder Situationen strukturiert auszutauschen, um das Vorgehen miteinander abzustimmen und zu optimieren. Oft werden anhand der konkreten Fallarbeit auch typische Situationen im Zusammenarbeiten aufgedeckt, die z.B. fehleranfällig sind oder die – in Unkenntnis der handlungsleitenden Absichten der anderen – zu Unstimmigkeiten führen. **Insofern liegt ein grosser Nutzen für Teams auch darin, Konfliktprävention zu praktizieren oder entstehende Konflikte frühzeitig zu drehen, indem Prozesse und Strukturen angeschaut und gezielt verbessert werden.**

An wen richtet sich die Ausbildung Intervision, Supervision, kollegiale Beratung?

Die Ausbildung eignet sich zum einen für **ausgebildete Mediator:innen und/oder Coaches**, die neben Mediation auch Supervision als Beratungsformat anbieten möchten. Zudem kann die 15-tägige Ausbildung eine wertvolle Qualifikation **für Menschen in Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Medizin, sozialem Bereich, Pädagogik, Sport und Kultur** sein, die regelmässig mit vielen verschiedenen Anspruchsgruppen und inhaltlichen Herausforderungen zu tun haben und auf der Ebene von Strukturen und Prozessen effiziente und wirksame Tools der Thematisierung und Verbesserung suchen.

Text: Katja Windisch





INTERDISZIPLINÄRE
SUPERVISIONSNACHMITTAGE

Kursdauer 1/2 Tag

Ziel ist es, in den Fällen aus den verschiedenen Mediationsfeldern jeweils zu nächsten konstruktiven Schritten zu finden, wobei den Fallgebenden Hintergrund-Hypothesen aus psychologischer Sicht sowie Einschätzungen zur rechtlichen Situation zur Verfügung stehen.

Basel | Online

08.05.2026 | 22.09.2026 | 06.11.2026

Leitung Dr. Katja Windisch | Rolf Münch
Investition CHF 180.-



SUPERVISIONSTAGE
SYSTEMISCHES COACHING

Kursdauer 1 Tag

Supervision ist ein Verfahren, bei dem das professionelle Handeln des Systemischen Coachs rückblickend systematisch aufgerollt und reflektiert wird. Gegenstand sind eigene Praxisfälle aus den Feldern des Systemischen Coachings. Im Zentrum der Supervisionstage steht die Reflexion der Handlungs- und Denkmuster als Systemische:r Coach:in.

Basel 17.06.2026 | 19.08.2026 | 20.10.2026 |
16.03.2027 | 15.06.2027

Leitung Michel Roulet
Investition CHF 360.-



SUPERVISIONSGRUPPEN

Kursdauer: 5 Tage

Die mediationsanaloge Supervision dient der Aufarbeitung von Fällen aus unterschiedlichen Feldern des Mediationsalltags. Das Schwergewicht der Supervision liegt in der Umsetzung und im konkreten Praxistransfer. Mit einem bewusst mediationsanalogen Konzept werden die individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden bearbeitet. Diese Arbeitsform, die viele Systemstärken der Mediation zum didaktischen Prinzip der Supervision erklärt, ist anspruchsvoll, aber auch äusserst ertragreich.

Dabei erhalten bereits abgeschlossene Fälle den gleichen Raum wie aktuelle oder bevorstehende Mediationen, Teilmediationen oder Mediationsprojekte. Im Zentrum der Supervisionstage steht die Reflexion der Handlungs- und Denkmuster als Mediator:in. Ziel ist die Entwicklung einer professionellen Feldkompetenz und Haltung unter kundiger Leitung einer ausgewiesenen Fachperson und mit den unbegrenzten Ressourcen der übrigen Teilnehmer:innen.

Für die Zertifizierung: 5 Tage wahlweise in einer der Gruppen plus den Abschlusstag.
Für ausgebildete Mediator:innen: Jeder Supervisionstag kann auch einzeln gebucht werden. Bitte setzen Sie sich direkt mit uns in Verbindung.

Jeweils ein Supervisionstag wird von Patrik Neff anhand der Methode der Systemischen Struktur-aufstellung (SySt®) durchgeführt (in der Regel Tag 5).

Basel

Tag 1	23.04.2026	26.06.2026	29.04.2027	24.06.2027
Tag 2	28.05.2026	03.09.2026	02.06.2027	08.09.2027
Tag 3	25.06.2026	13.11.2026	24.08.2027	02.11.2027
Tag 4	27.08.2026	21.01.2027	16.09.2027	21.01.2028
Tag 5	14.10.2026	17.03.2027	18.10.2027	13.03.2028

Leitung Dr. Katja Windisch | Marcel Lüdi | Patrik Neff

Investition CHF 1'950.- (5 Tage) | CHF 410.- (Einzeltag)



Kommunikative Kompetenz –
eine Schlüsselqualifikation

Angebote im Bereich Kommunikation

Kommunikation prägt Beziehungen, Zusammenarbeit und persönliche Entwicklung. Wer klar, wertschätzend und lösungsorientiert kommuniziert, schafft Vertrauen, reduziert Missverständnisse und gestaltet Prozesse wirksam. Kommunikative Kompetenz ist daher eine zentrale Schlüsselqualifikation – beruflich wie privat.

Perspectiva bietet Seminare und Weiterbildungen rund um lösungsorientierte, motivierende und professionelle Kommunikation. Unser Angebot unterstützt Menschen dabei, ihr eigenes Auftreten zu reflektieren, Gesprächsprozesse bewusst zu gestalten und auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben. Ziel ist es, den Kommunikationsfluss zwischen Menschen nachhaltig zu verbessern und Begegnungen konstruktiv zu gestalten.

Seminare im Überblick:

- Kommunikation und Persönlichkeit
- Lösungsfokussierung in Konfliktgesprächen
- Motivierende Gesprächsführung
- Team-Painting
- Transaktionsanalyse
- Hochsensibilität
- Konstruktives Feedback

Unsere Formate verbinden fachliche Impulse mit praxisnahen Übungen, Selbsterfahrung und Reflexion – für eine Kommunikation, die Klarheit schafft und Entwicklung ermöglicht.

28

29





KONSTRUKTIVES FEEDBACK

Kursdauer 1 Tag

Feedbacks sind eine kurze und punktuelle Verständigungsform, die nicht nur eine qualitätssichernde Rückmeldung auf der Sachebene darstellt, sondern vor allem auch beziehungsfördernd und konfliktpräventiv wirkt.

Basel 22.04.2026

Leitung Marcel Lüdi
Investition CHF 390.-



TRANSAKTIONSANALYSE

Kursdauer 2 Tage

Über Kommunikation zu Autonomie und Begegnung

Unsere Kommunikationsfähigkeiten sind der Schlüssel für gute Beziehungen – privat und beruflich, denn sie bestimmen, wie wir miteinander in Kontakt treten und einander verstehen. Dabei spielen oft unterliegende psychologische Dynamiken eine Rolle, die in Teams, im Kontakt mit Kund:innen oder in Führungspositionen zu Spannungen führen können, wenn wir uns ihrer nicht bewusst sind.

In diesem Seminar lernen Sie, Ihre Kommunikation bewusster zu reflektieren, innere Dynamiken zu erkennen und dadurch klarer und wirksamer mit anderen in Kontakt zu treten.

Für Arbeitgeber:innen ist dieses Seminar ebenfalls eine strategische Investition: Mitarbeitende, die ihre Kommunikationskompetenz verbessern und ihre Selbstwahrnehmung schärfen, agieren effektiver im Team, tragen zu einem gesunden Kommunikationsklima bei und können Konflikte konstruktiver lösen.

Basel 27. – 28.04.2026 | 17.– 18.11.2026

Leitung Heidi Teal
Investition CHF 720.-



KOMMUNIKATION UND PERSÖNLICHKEIT (DISG)

Kursdauer 1 Tag

Das DISG-Modell ist für seine Zugänglichkeit und praktische Anwendbarkeit bekannt und kategorisiert das menschliche Verhalten in vier primäre Stile – dominant, inspirierend, stetig und gewissenhaft.

Basel 17.09.2026

Leitung Dr. Andrea Ochsner
Investition CHF 390.-



HOCHSENSIBILITÄT

Kursdauer 1 Tage

Viele Menschen haben eine sensible Seite, aber ca. 15-20 % der Bevölkerung sind wesentlich sensibler als andere und empfinden Reize viel stärker – sowohl physisch als auch emotional. Diese hochsensiblen (oder besser: hochsensitiven) Menschen nehmen subtile Details wahr und stellen Verbindungen her, die anderen entgehen. Sie denken viel, sind empathisch und kreativ. Von Natur aus neigen sie dazu, in die Tiefe zu gehen – ein Persönlichkeitsmerkmal, das in der schnellen, immer unter Strom stehenden Gesellschaft des 21. Jahrhunderts von der durchschnittlich sensiblen Mehrheit meist nicht verstanden wird. Im eintägigen Seminar geht es darum, die Chancen und Potenziale von Hochsensibilität zu verstehen und zu stärken sowie mit den Herausforderungen (z.B. Reizüberflutung) besser umgehen zu können.

Basel 08.09.2026

Leitung Dr. Andrea Ochsner
Investition CHF 390.-

KOMMUNIKATION UND PERSÖNLICHKEIT (MBTI)

Kursdauer 1 Tag

Der Myers-Briggs Typenindikator (MBTI) gehört zu den bekanntesten Persönlichkeitstypologien, vor allem im englischsprachigen Raum. Der MBTI nach Katharine Cook Briggs und Isabel Briggs Meyers baut auf der Persönlichkeitstypologie von Carl Gustav Jung auf und teilt Menschen anhand von vier Dimensionen in 16 Persönlichkeitstypen ein. Der MBTI bietet eine tiefgehende Grundlage, um das eigene Denken, Handeln und Kommunizieren besser zu verstehen und die Perspektiven anderer Menschen wertschätzend zu betrachten.

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden, wie sie ihre persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder identifizieren können.

Basel 24.09.2026

Leitung Dr. Andrea Ochsner
Investition CHF 390.-



LÖSUNGSORIENTIERUNG IM GESPRÄCH

Kursdauer 2 Tage

Im Mittelpunkt des lösungsfokussierten Kommunikations-Ansatzes stehen die Ressourcen und die Stärken des Menschen. Von Beginn an suchen die Beteiligten umsetzbare Lösungsansätze und verkürzen im besten Falle die Zeit, um Lösungen zu finden. Zudem ist ein wichtiger Grundsatz: Suche einfache und umsetzbare Ideen.

Die zentrale Frage ist bei diesem Ansatz: Wie konstruieren wir Lösungen? Und Lösungen gibt es immer. Gefunden werden diese in einem kooperativen Prozess. Der Kurs baut auf Basiswissen zum Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun (4-Ohren-Modell), Aktives Zuhören, Basics nonverbale Kommunikation (oder Körpersprache) auf.

Basel 09. – 10.06.2026 | 20. – 21.04.2027

Leitung Dr. Heike Faust

Investition CHF 580.-

DIE SPRACHE DER TRAUER

Kursdauer 2 Tage

Die Trauer verändert unter Umständen das ganze Leben. Nichts ist mehr so wie es mal war und wird nie mehr so sein. Der Trauerprozess ist sehr komplex.

Die «Sensoren» der Trauernden sind so stark geöffnet, dass die Kommunikation und der Umgang mit betroffenen Personen zur Herausforderung werden.

Zu verstehen, was eine/ein Trauernde:r braucht, ist nicht immer einfach. Vielmehr ist zu lernen, was der/die Trauernde nicht braucht. Und: Kommunikation ist in jedem Stadium der Trauer verschieden. Manchmal muss sogar der Coaching- oder Beratungskontext etwas übersprungen werden, damit die trauernde Person wieder zu ihrem Leben zurückfindet.

Basel 09. – 10.11.2026

Leitung Domenica Meier-Durisch

Investition CHF 580.-



MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG

Kursdauer 2 Tage

Die motivierende Gesprächsführung ist vor allem eine kreative Gesprächsführung, die sich unterschiedlicher Elemente der Kommunikationswissenschaften, der Verhaltens- und Gesprächstherapie bedient. William Miller und Stephen Rollnick entwickelten das Konzept zur «Motivierenden Gesprächsführung». Ziel dieser Gesprächsführung ist es, die intrinsische Motivation für eine Veränderung zu verbessern. Miller und Rollnick vertreten die Auffassung, dass Gespräche so geführt werden können, dass die Betroffenen/Gesprächspartner:innen möglichst wenig Widerstand aufbauen. Dadurch setzen sich die Betroffenen/Gesprächspartner:innen mit den eigenen problematischen Verhaltensweisen auseinander und entwickeln eine eigene Veränderungsbereitschaft.

Basel 24. – 25.03.2026 | 19. – 20.01.2027

Leitung Dr. Heike Faust

Investition CHF 580.-

TEAM-PAINTING

Kursdauer 1 Tag

Team-Painting ist Interaktion. Ist Gefühl, Kopf und Hand. Und Team-Painting lässt Unikate entstehen, die alle an den Tag und das gemeinsame Erlebnis erinnern können.

Basel Termine nach Absprache mit dem Auftraggeber

Leitung Dr. Heike Faust



Lernprozesse gestalten – Brücken bauen zwischen Wissen, Menschen und Praxis

Ausbildung SVEB Zertifikat Ausbilder:in

Diese Ausbildung richtet sich an alle, die **Erwachsenenbildungsformate leiten** oder dies künftig tun möchten. Sie ist ideal für Trainer:innen, Fachpersonen, Dozierende, Coaches, Ausbilder:innen in Unternehmen sowie für alle, die ihre **Lehrkompetenz professionalisieren** und ein **anerkanntes SVEB-Zertifikat** erwerben möchten.

Im Zentrum steht die Frage:

- Wie gelingt es, **Lernräume zu schaffen**, in denen Wissen nicht nur vermittelt, sondern wirksam verankert wird?
- Wie können Lehrpersonen **Brücken bauen** zwischen Inhalten und Teilnehmenden, zwischen Theorie und Praxis, zwischen individuellen Lernwegen und Gruppendynamiken?

Inhalt & Ausrichtung

Die Ausbildung zur/zum Kursleiter:in mit SVEB-Zertifikat vermittelt die **zentralen Kompetenzen** für die Planung, Konzeption, Durchführung und Evaluation von Lernveranstaltungen mit Erwachsenen.

Die Teilnehmenden lernen,

- Lernprozesse gezielt zu gestalten und zu begleiten
- unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden situationsgerecht einzusetzen
- Gruppen aktiv, wertschätzend & lernförderlich zu führen
- Kommunikation, Gruppendynamik und Lernmotivation bewusst zu gestalten

Dabei wird die Rolle der Kursleitung als **verbindende Instanz** verstanden: als Brücke zwischen Lernzielen und Lernrealität, zwischen Struktur und Offenheit, zwischen Führung und Begleitung.

Das Besondere an der Ausbildung

- fundiertes fachliches und didaktisches Know-how
- direkte, praxisnahe Anwendung des Gelernten
- interaktive Lernmethoden und erfahrungsbasiertes Lernen
- Raum für Reflexion und individuelles Feedback
- Entwicklung methodischer und didaktischer Fähigkeiten sowie einer souveränen, authentischen Lehrpersönlichkeit
- besonderes Plus: Einblicke in **mediative Kompetenzen** sowie in die **Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (GFK)** – als Brücke für konstruktive Lern- und Beziehungsgestaltung

Haltung & Lernkultur

«Die Teilnehmenden lernen nicht nur Methoden und Konzepte kennen, sondern können diese auch selbst erproben und so ihren eigenen Stil entwickeln. Mir ist wichtig, dass alle ihre individuellen Stärken einbringen und weiterentwickeln können – damit sie sich nach der Ausbildung sicher fühlen, mit Gruppen zu arbeiten und Lernprozesse wirkungsvoll zu gestalten.» **Marcel Lüdi, Lehrgangsleitung**

Ihr Gewinn

Nach Abschluss der Ausbildung verfügen Sie über:

- die Fähigkeit, **methodisch-didaktische Konzepte** selbstständig zu entwickeln und umzusetzen
- die Kompetenz, Kurse und Schulungen für Erwachsene **strukturiert, professionell und zielgerichtet** anzubieten
- Sicherheit im Umgang mit Gruppen und unterschiedlichen Lernbedürfnissen
- das **SVEB-Zertifikat**, einen offiziell anerkannten Abschluss, der vielfältige Möglichkeiten in der Erwachsenenbildung eröffnet – in Unternehmen, Bildungsinstitutionen oder als Grundlage für weiterführende Abschlüsse

Text: Marcel Lüdi

Mehr Informationen unter





SVEB Zertifikat Ausbilder:in Struktur und Termine

Sie führen Schulungen und Lehrveranstaltungen in Ihrem eigenen Fachbereich durch und möchten das Grundwerkzeug der Erwachsenenbildung erlernen.

- Wie binde ich Teilnehmende in Schulungen ein?
- Wie schaffe ich eine angenehme Lernatmosphäre?
- Wie lernen Menschen und wie gehe ich mit Schwierigkeiten im Kurs und Lernalltag um?

Im Lehrgang «SVEB Zertifikat Ausbilder:in: Durchführung von Lernveranstaltungen» lernen Sie, wie Sie in Ihrem eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen konzipieren, durchführen und evaluieren. Er bildet die Basis (Stufe 1 des AdA – Baukastens «Ausbildung der Auszubildenden») welcher zur Zulassung der zentralen Überprüfung zum Erwerb des Titels «Ausbilder:in mit eidgenössischem Fachausweis» (Stufe 2 des Baukastens «Ausbildung der Auszubildenden») führt.

Professionelles Ausbilden hat mehrere Facetten. Einerseits das Wahrnehmen der Gruppe, um auch in speziellen Situationen entsprechend reagieren zu können und einen möglichst interaktiven Lernunterricht zu gestalten. Dazu helfen Ihnen mediative Kompetenzen sowie Kenntnisse von «Gewaltfreier Kommunikation, GfK». Andererseits brauchen Sie handfeste Moderationsskills, um Prozesse effizient und effektiv zu lenken, zu strukturieren und zu steuern. Dazu kommen vertiefte Kenntnisse des didaktischen und methodischen Vorgehens und eine gute Selbstreflexion, um die richtigen Schlüsse für den Umgang mit Ihren Teilnehmenden zu ziehen.

Die erwähnten Kompetenzen machen diesen Erwachsenenbildungs-Lehrgang sicher einzigartig, da sie zusätzlich die Basis für ein vertiefteres Studium in Mediation, Moderation

und GfK bieten können. Im Rahmen dieser Ausbildung werden Sie die Gelegenheit haben, ein konkretes Projekt «Lernveranstaltung» zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.

Basel

Block 1 | 01. – 02.12.2026

Curriculum Aufbau | *Marcel Lüdi*

Block 2 | 20. – 21.01.2027

Lernziele | *Marcel Lüdi*

Zusatzblock | 04. – 05.02.2027

Mediative Kompetenz | *Dr. Katja Windisch*

Zusatzblock | 25. – 26.02.2027

GfK im Arbeitsalltag | *Michael Peuckert*

Block 3 | 10. – 11.03.2027

Moderation Basic | *Marcel Lüdi*

Block 4 | 14. – 15.04.2027

Methoden in der Ausbildung – Sozialformen

Marcel Lüdi

Block 5 | 08. – 09.06.2027

Abschluss und Transfer | *Marcel Lüdi*

Praxistag | 25.08.2027

Marcel Lüdi

Investition

Einmalzahlung CHF 4'990.-

2 Raten (2 x 2'565.-) CHF 5'130.-

6 Raten (6 x 925.-) CHF 5'550.-

S V E B ■ anerkanntes AdA-Angebot
F S E A ■ offre FFA reconnue
■ offerta FFA riconosciuta
■ programme ToT recognised

VERMITTLUNG VON MEDIATIONEN & COACHINGS

Wir bilden Mediator:innen und Coach:innen aus, die für die Akkreditierung durch die Verbände (Federation Suisse Mediation bzw. Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung) eigene Mediations- bzw. Coachingfälle nachweisen müssen.

Gegen eine Vermittlungsgebühr in Höhe von CHF 180.- werden Interessierte an einer Mediation oder einem Coaching von eine/einer Mediator:in bzw. Coach:in in Ausbildung kontaktiert (Erstgespräch) und erhalten bei gegenseitigem Einverständnis von dieser/diesem entweder 6 Stunden Mediation oder 6 Stunden Coaching gratis.

Auf der Homepage können Sie sich ins Kontaktformular eintragen. Perspectiva gibt die Kontaktdaten an eine/einen Mediator:in bzw. Coach:in in Ausbildung weiter. Die/der Mediator:in bzw. Coach:in meldet sich innert 2 Werktagen bei Ihnen für ein Erstgespräch am Telefon oder per E-Mail.

SOZIALFONDS

Der Sozialfonds bezweckt zum einen die subsidiäre (ergänzende) Bereitstellung von Mitteln für unterstützungsbedürftige Personen, welche sich die Kursangebote des Ausbildungsinstituts nicht aus eigener Kraft leisten können.

Zum anderen bezweckt der Sozialfonds die Förderung, Lancierung bzw. Anschubfinanzierung von Projekten in den Bereichen Mediation und Konfliktmanagement, Gewaltfreie Kommunikation und Lösungsfokussierung, die dazu dienen, mediatives Denken und Handeln, gewaltfreie Kommunikation und Lösungsfokussierung in gesellschaftlichen Feldern zu befördern bzw. zu stärken, in denen dies aus Mangel an finanziellen Mitteln sonst nicht möglich ist bzw. es sich um gemeinnützige Institutionen handelt.

Spenden und Zuwendungen an den Sozialfonds sind möglich über die folgende Kontoverbindung:

IBAN: CH96 0900 0000 1579 3313 9

BIC: POFICHBEXXX

Kennwort: Sozialfonds



TAG DER OFFENEN TÜR

Seit 2013 ist der 18. Juni im deutschsprachigen Raum der Tag der Mediation. Verbände, Ausbildungsinstitute und Organisationen gestalten an diesem Tag Aktionen zur Förderung der Mediation.

Das Ausbildungsinstitut perspectiva öffnet am Donnerstag, 18. Juni 2026, seine Türen am Auberg 9 in Basel.

Wir stellen unsere vielfältigen Angebote vor, Dozierende führen mit Kurzreferaten in einzelne Themen ein und stehen für Fragen zur Verfügung, Interessent:innen treffen Absolvent:innen und am Vernetzungs-Apéro laden Häppchen zu Austausch und Diskussion ein.

Basel 18.06.2026
Investition gratis

34

35

ZUKUNFTSTAG

Am Zukunftstag bietet der Verband Mediation in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsinstitut perspectiva ein Programm für Kinder der 5. – 6. Klassen Primarstufe und 1. Klasse Sekundarstufe an.

Mediator:innen vermitteln in hoch eskalierten Konflikten. Aber wie genau funktioniert das? In welchen Konfliktfeldern geht das? Und wie wird man Mediator:in?

Es erwarten Euch praktizierende Mediator:innen, die Euch nicht nur aus ihrem Berufsalltag erzählen, sondern auch an verschiedenen Mitmachstationen die dahinter stehenden Haltungen und Techniken vermitteln.

Basel 12.11.2026
Investition gratis, 25 Plätze



Unsere Seminarräume können Sie mieten



Veranstaltungsraum
70 Quadratmeter

Dieser Raum eignet sich mit seinem wunderschönen Parkettfußboden für Schulungen genauso wie für Meditations- und Übungsgruppen. Er ist hell, ruhig und hat eine ganz besondere Atmosphäre.

Im Mietpreis enthalten:

- Moderationswände
- Flip Chart

Mietpreise:

- ganzer Tag CHF 360.-
- halber Tag CHF 180.-
- Abend CHF 140.-



Seminarraum 1
40 Quadratmeter

Heller und freundlicher Raum, sehr gut für Schulungen und Seminare geeignet.

Im Mietpreis enthalten:

- Moderationswände
- Flip Chart

Mietpreise:

- ganzer Tag CHF 297.-
- halber Tag CHF 153.-
- Abend CHF 130.-



Seminarraum 2
20 Quadratmeter

Dieser Raum eignet sich ideal für Besprechungen, Meetings und Gruppenarbeit und bietet eine flexible und angenehme Atmosphäre für Ihre Veranstaltungen.

Im Mietpreis enthalten:

- Moderationswände
- Flip Chart

Mietpreise:

- ganzer Tag CHF 207.-
- halber Tag CHF 108.-
- Abend CHF 95.-



Ruheraum
10 Quadratmeter

Der Ruheraum bietet eine ruhige und angenehme Umgebung und eignet sich hervorragend für Coachings.

Mietpreise:

- ganzer Tag CHF 100.-
- 6 Stunden CHF 75.-
- 4 Stunden CHF 50.-
- 2 Stunden CHF 25.-

DOZENT:INNEN-ÜBERSICHT

Allam, Mona Betriebsökonomin, Coachin und Supervisorin BSO
Cardini, Brian Dr., Systemischer Psychotherapeut
Cordier, Carolin Rechtsanwältin, Mediatorin BAFM, Mediatorin BM
Cumin, Cyrill Lic.iur., Jurist, Mediator FSM, Leiter Fachstelle Vergleichsverhandlungen bei der Staatsanwaltschaft BL
Demmak, Kleo Selbstst. Beraterin, Dozentin, Lehrsupervisorin (BSO)
Durst, Jutta Fachperson Integration und Diversität, Mediatorin FSM und Coachin
Faust, Heike Dr., Systemische Business Coachin und Trainerin
Feigenwinter, Martin Zertifizierter ZRM-Trainer, Sport-Mentalcoach
Fischer, Andreas MLaw, Mediator, Advokat
Gilli, Isabel lic. Phil. Psychologin, Gymnasiallehrerin, Supervisorin und Mediatorin FSM
Gläßer, Ulla Prof. Dr., Professorin für Mediation, Konfliktmanagement und Verfahrenslehre (Frankfurt/Oder)
Grohmann, Philipp Radiomoderator und Programmleiter
Gugger, Lukas Mediator, Primarlehrer
Herzog, Marianne Lehrerin, Autorin, Fachberaterin und Fachpädagogin
Kienle, Angela Mediatorin, Systemische Coachin
Lehmann, Jörg M.A. Neurographik Master-Trainer
Lobsang, Karma Dr. phil., Mediatorin FSM, Dozentin
Lüdi, Marcel Erwachsenenbildner, Mediator FSM, Coach und Supervisor
Lumsden Rieder, Maria MSc, Psychologin, Psychotherapeutin und Supervisorin
Meier-Durisch, Domenica Dipl. Psychosoziale Beraterin und Coachin
Moor, Stephan Organisationsberater und Resilienz-Zirkel-Trainer
Münch, Rolf Mediator FSM, Supervisor
Neff, Patrik Systemischer Berater SySt®, Organisationsberater und Coach bso, Ingenieur FH, MBA
Ochsner, Andrea Dr., Dozentin für Kommunikation, Kommunikationstrainerin und -beraterin
Peuckert, Michael Trainer für Gewaltfreie Kommunikation und Coach
Rickert, Anne Gründerin und Leiterin des Instituts Online Mediation
Roulet, Michel Supervisor, Coach und OE-Berater BSO
Sander, Ruth Dr. phil., Coachin, Dozentin
Stucki Steiger, Barbara Unternehmerin, Mediatorin, Coachin, Organisationsentwicklerin
Teal, Heidi TA-Beraterin
Thierrin, Manuela Neurographik Spezialistin, Gesundheitspraktikerin
Waas, Lisa M.A., Coachin und Supervisorin BSO, Mediatorin BM/FSM
Windisch, Katja Dr., Mediatorin FSM, Supervisorin, Soziologin
Wolf, Lars Dozent, Theologe, Mediator



IMPRESSUM

Herausgeber

Ausbildungsinstitut perspectiva,
Auberg 9, 4051 Basel, www.perspectiva.ch

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Katja Windisch | Christian Krause

Gestaltung

ligatur Kommunikation und Design
www.ligatur.net

Fotos

Carole Volkart | Sarah Harr | Claudio Galvani
Johannes Kossmann (K-Media)

Auflage

1 x jährlich, 750 Exemplare,
März 2026, 15. Ausgabe
© by perspectiva. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Einzige Bedingung: nennen Sie als Quellenangabe das Ausbildungsinstitut perspectiva und www.perspectiva.ch.

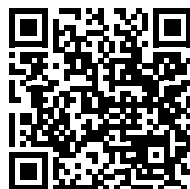




Zukunft gestalten. Informiert bleiben.

Bei uns finden Sie vielfältige Angebote zur Erweiterung Ihrer persönlichen, beruflichen und sozialen Kompetenzen. Neben einer durch die Fédération Suisse Mediation (FSM) anerkannten Mediationsausbildung bieten wir Aus- und Weiterbildungen in den Kernbereichen Kommunikation, Coaching, Moderation und Organisationsentwicklung, Gewaltfreie Kommunikation, Erwachsenenbildung sowie Supervision an.

Mit unserem Newsletter bleiben Sie stets über aktuelle Angebote, Termine und Neuigkeiten informiert.



**Jetzt unseren
Newsletter abonnieren.**